



DIE FIRMENZEITUNG DER **LANDOLT** GRUPPE MIT DEN UNTERNEHMUNGEN
LANDOLT | HANS STUTZ AG | MORGENTHALER | SCHMIDLI | BOLLI | RDN

Baustellen aus der
ganzen Ostschweiz

Neues von den
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern

Interviews

BAU | | WERK

Aus der Geschäftsleitung	3
Aktuelle Projekte	4 - 23
Weiterbildung	24 + 25
Anlässe	26 - 31, 34 - 39
Personal	40 + 41, 46 - 51
Auf den Zahn gefühlt...	32 + 33, 42 - 45
Lachmuskel-Training	50
Briefkasten	52
Jubilarinnen und Jubilare	53
Gehirn-Jogging	54
Eugens tierische Geschichte	55

Firmenzeitung der LANDOLT Gruppe
Erscheint 2x jährlich
888 Exemplare

Redaktion:

Sandra Schupp
Gaby Landolt
Fotos von Schmidli und Bolli-Anlässen von
Giusi Secchiano

Landolt + Co. AG
Bauunternehmung
Schaffhauserstrasse 10
CH-8451 Kleinandelfingen
Tel 052 305 29 29
Fax 052 317 36 03
info@landolt-bau.ch
www.landolt-bau.ch

Druck:

Druckerei Akeret AG - wylandprint
CH-8450 Andelfingen

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:
31. Mai 2017

Titelbild: Umbau Tössfeldstrasse13/15, siehe Bericht Seite 16



Schmidli Bau AG, Altersheim Bergli, Bülach

**Die Redaktion wünscht
frohe Festtage und ein gutes neues Jahr**

Der Bau hat Zukunft

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Liebe Leserinnen und Leser

Mit grossen Schritten gehen wir dem Jahresende 2016 entgegen. Ein Jahr, das für alle mit grossen Veränderungen und Überraschungen im Weltgeschehen aufwartete und das auch einiges an Unsicherheit zurücklässt. Wie sich wohl diese Veränderungen für das nächste Jahr und die Zukunft auswirken werden?

Im Rahmen dessen was wir zusammen als LANDOLT Gruppe beeinflussen und steuern konnten, war das Jahr 2016 für uns ein sehr gutes und wegweisendes Jahr. Unser Meilensteinjahr! Das ganze Jahr durch hatten wir Vollausslastung mit gefüllten Auftragsbüchern und sind zu einer Firmengruppe angewachsen, die überregional inklusive unseren temporären Mitarbeitern über 450 Mitarbeiter beschäftigt hat. Mit dem gleichen Logo, aber unter eigenen Namen treten unsere Firmen Hans Stutz AG, Bolli Bau AG, Schmidli Bau AG, Morgenthaler AG, RDN und Landolt + Co. AG auf. Jede Firma behält dabei ihre Eigenständigkeit und trägt durch ihre regionale Verbundenheit ihren wertvollen Beitrag zum Gesamterfolg der Gruppe bei.

Was wir alle miteinander geleistet und gebaut haben wird in der neuen Ausgabe von BAUWERK wieder auf eindrückliche Art sichtbar. Unser Logo hängt an vielen interessanten Baustellen für Bauwerke in der ganzen Nord-Ostschweiz. Wir sind präsent!

Ich bedanke mich herzlich für den riesigen, persönlichen und erstklassigen Einsatz, welchen Ihr das ganze Jahr über geleistet habt!

Neben der erfolgreichen Eingliederung der Firmen Bolli Bau AG und Schmidli Bau AG in die Firmengruppe, hatten wir während des Jahres einige weitere Schwerpunkte aufgegleist:

- Die Arbeitssicherheit wird auf den Baustellen und für unsere Betriebe eine immer komplexer werdende Aufgabe. Vorschriften und externe Kontrollen werden ständig erweitert und ausgebaut. Wir haben erkannt, dass die Arbeitssicherheit nicht einfach von oben dirigierbar ist, alle, jeder einzelne Mitarbeiter muss Sicherheit wollen und seinen wertvollen Teil dazu beitragen, dass die Arbeitssicherheit immer eingehalten werden kann. Eigenverantwortung, Eigeninitiative und Führungswille sind dabei gefragt und unbedingt notwendig. An verschiedenen Schulungsanlässen wurden unsere Baustellenchefs sowie das gesamte Personal instruiert und unterrichtet. Als LANDOLT Gruppe wollen wir alles daransetzen, schwere Unfälle zu vermeiden und sind darum Mitglied der **SUVA CHARTA**.



Christian Landolt

Die SUVA CHARTA ist ein Gemeinschaftsabkommen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Planer- und Ingenieurverbänden, der SUVA, sowie einzelner Unternehmungen. Die CHARTA will landesweit die Anzahl der schweren Unfälle auf allen Baustellen minimieren und damit sicherstellen, dass ein Arbeitsplatz auf einer Baustelle nicht lebensgefährlich ist. Das wollen wir zum Wohle unserer Mitarbeiter auch!

- Weiterentwickelt haben wir unsere internen Abläufe in Bezug auf die Baustellenlogistik welche bei allen Baustellen über die Logistikplattform eLandolt abgewickelt wird. Es ist eine Freude, wie unsere jungen Kadermitarbeiter diese neuen Möglichkeiten ständig ausfeilen und weiterausbauen.
- Während des gesamten Jahres haben wir viel in unser Inventar investiert. Neue Fahrzeuge, neue Krane, Bagger, Schalungen etc. wurden angeschafft. Ende November wurde unser neuer 3-Achser LKW-Muldenkipper mit modernstem Euro 6 Motor angeliefert. Die firmeneigene Transportflotte wird dadurch erweitert und die Möglichkeiten und Kapazität unserer Baustellenbelieferungen werden wiederum wirksam ausgebaut.

Aus den Beiträgen über unsere Jahresschlussanlässe ist zu lesen, wie vielen langjährigen und treuen Mitarbeitern wir auch dieses Jahr unsere Wertschätzung und unseren Dank überbringen durften. Es ist sehr schön zu sehen, wie stark sich alle mit unserer Firma identifizieren und wie gerne und wie lange man bei uns arbeiten will. Einige Mitarbeiter erreichen auf Ende dieses Jahres das Pensionsalter und treten in den wohlverdienten Ruhestand. Dabei werden auch Schlüsselpositionen frei. Ich bin sehr froh, dass wir die Vakanz bei den Chauffeuren, den Tiefbaumaschinisten und in der Werkstatt mit den

Neuanstellungen von motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern wieder schliessen konnten. Als Werkstattchef übernimmt Werner Haupt das Zepter von Rolf Neuenschwander, welcher auf Ende Februar in den FAR eintreten wird.

Was bringt das neue Jahr? Unsere Firmengruppe ist gut aufgestellt. Viele junge Kadermitarbeiter bilden sich laufend weiter und legen auch nächstes Jahr ihre Prüfungen für Vorarbeiter, Polier oder als Bauführer, Bauleiter, Betriebswirt und Baumeister ab. Der Bau hat Zukunft! Davon bin ich überzeugt. Die Bauwirtschaft ist aber im Umbruch und der äusserst harte Konkurrenzkampf und der starke Preiszerfall wird noch mancherorts für Veränderung sorgen. Es wird mit Sicherheit nicht einfacher werden und wir dürfen uns deshalb nicht auf den Lorbeeren ausruhen.

Weiterhin Erfolg werden diese Unternehmungen haben, welche schlank und agil bleiben, sich schnell an Neues anpassen können, überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft zeigen und die Kosten im Griff haben.

Unser Arbeitsvorrat für das 2017 ist bereits jetzt in allen Firmen recht gut und wird mit Sicherheit noch weiter durch neue und interessante Projekte anwachsen. Wir schauen erwartungsvoll und mit Zuversicht auf die kommende Bausaison.

Im Namen der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrats und der Familie Landolt wünsche ich Ihnen allen schöne und geruhsame Weihnachtstage, schöne und erholsame Ferien und einen guten Start im neuen Jahr!

Packen wir es an, das Jahr 2017 und dessen Bauwerke!

Christian Landolt
CEO LANDOLT Gruppe

Landolt + Co. AG 7 Mehrfamilienhäuser, Zweidlen



Objekt

Überbauung 7 Mehrfamilienhäuser,
Zweidlen

Summe Fr. 4,7 Mio.
Baujahr 2016/2017
Architekt Christen Architekten AG,
Dübendorf
Ingenieur Permatec Engineering
GmbH, Bülach
Bauherr ASGA Pensionskasse,
St. Gallen (MFH A/B/C/
D/E/F
Stimo + Partner AG, Kloten
(MFH G)

Beschrieb

Überbauung mit 7 Mehrfamilienhäuser. In
MFH 6 gibt es Eigentumswohnungen, in
den MFH A - F Mietwohnungen.

Bauführer Remo Cristani
Poliere Walter Hertig /
Daniel Richter

Team

siehe Foto unten, v.l.:
Patrik Lais, Edmir Matashi,
Paulo Machado Da Silva,
Alfonso Cassachia, José
Augusto Vieira Pereira,
Daniel Richter, Walter
Hertig, Zoran Stojilkovic,
Nuno Castro, Jose
Monteiro
kniend: Jorge Silva da
Costa, Cesar Laureano,
Rui De Oliveira Peixoto



**ARGE Schmidli Bau AG/Landolt + Co. AG
Neubau Villa, Winkel**



Objekt

ARGE Schmidli Bau AG/Landolt + Co. AG
Buechenweg, Winkel

Summe Fr. 1,1 Mio.
Baujahr 2016
Architekt Unger & Treina, Zürich
Ingenieur André Deubelbeiss GmbH,
Niederweningen
Bauherr Rolf Boffa, Birchwil

Beschrieb

Neubau einer Villa mit Tiefgarage.

- Sichtbeton Typ 4.1.4 mit Anzug, scharfkantig
- Sichtbeton Typ 4.1.4 rund, scharfkantig, in sechs verschiedenen Radien, Wandhöhen bis 5,5 m
- System Weisse Wanne durch ARGE erstellt
- ca. 1400 m³ Beton



Bauführer Daniel Solci
Polier Severin Köppli
Team Frank Bechler



Hans Stutz AG

Neubau Alterswohnungen, Rickenbach-Sulz

Objekt

Mehrfamilienhaus Alterswohnungen
Sunnezirkel, Rickenbach-Sulz

Summe Fr. 1 Mio.
Baujahr 2016/2017
Architekt Architekten Gemeinschaft
Hollenstein Architekten,
Winterthur und
Bless Architektur,
Winterthur
Ingenieur Grünenfelder + Keller AG
Winterthur
Bauherr Genossenschaft Alters-
wohnungen Sunnezirkel,
Rickenbach-Sulz

Beschrieb

Mehrfamilienhaus mit 16 Alterswohnungen

Bauführer Fredy Scherrer
Polier Klaus Speicher
Team Dieter Baumann, Antonio
Afonso Vieira, Beni Isler,
Joaquim Pereira Carneiro



Bild unten, v.r.: Dieter Baumann, Antonio Afonso Vieira, Beni Isler, Joaquim Pereira Carneiro, Klaus Speicher



Landolt + Co. AG Neubau Terrassenhäuser, Andelfingen



Objekt

Terrassenhäuser Schauben, Mühlebergstrasse 1, Andelfingen

Summe	Fr. 1,42 Mio.
Baujahr	2016/2017
Architekt/TU	Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN, Kleinandelfingen
Ingenieur	Ingenieurbüro Böni, Winterthur
Bauherr	Landolt + Co. AG

Beschrieb

Terrassenhäuser mit 5 Eigentums-Wohnheiten, Tiefgarage, Lift und sehr grosszügigen Terrassen.

Mit dem Aushub zusammen wird eine ca. 12 m hohe Nagelwand mit Verankerungen erstellt.

Die Terrassenhäuser bieten eine grandiose Aussicht über Andelfingen und Umgebung.

Bauführer	Heinrich Meier
Polier	Willi Bai
Team	Bild links, oben v.l.: Bento Gomes Pereira, Idriz Alii, Willi Bai, Ignazio Cosentini. Unten v.l.: Negjat Emini, Rui Pereira, Jeremy Vollenweider (nicht auf dem Bild) Aushub: Heiko Büche, Oliver Jenitsch



Bild oben: Willi Bai, Polier (links) und Hugo Schmidli, Bauleitung



Landolt + Co. AG Neubau Verkaufsstelle Coop, Kleinandelfingen

Objekt

Neubau Verkaufsstelle Coop, Kleinandelfingen

Summe Fr. 670'000.--
Baujahr 2016/2017
Architekt G&Z Architektur AG, Solothurn
Ingenieur BSB + Partner Ingenieure und Planer AG, Biberist
Bauherr Coop Immobilien AG, Wallisellen

Beschrieb

Neubau einer Verkaufsstelle Coop. 1600 m² Kriechdecke auf Höhe 1.53 mit 16 cm Perimeterdämmung. Ausgeführt mit Skydeck und einer Auszugslänge der Spriesse auf 96 cm. Zufahrtsrampe, Schlepplatten und Büroräumlichkeiten. Dach- und Fassadenaufbau wird durch Montagebau Holz ausgeführt. Folgeauftrag der Umgebungskanalisation, wie Hinterfüllungsarbeiten um Neubau.

Bauführerin Andrea Schären
Polier Ralf Keller
Team Foto unten v.l.: Ralf Keller, Antonio Rodrigues Antunes, Luca Susin, Carlos Manuel Afonso Vieira, Alimi Fetish



Schmidli Bau AG Mehrfamilienhaus, Rafz

Objekt

Fassadenisolation Mehrfamilienhaus
Landstrasse, Rafz

Summe Fr. 180'000.--
Baujahr 2015/2016
Architekt Schmidli Architekten &
Partner, Rafz
Bauherr Schmidli Architekten &
Partner, Rafz

Beschrieb

- Fassadenisolation Neubau MFH
- Verputzte Aussenwärmedämmung
- Swisspor Lambda White 031, Dämmstärke 200 mm, 600 m² Fläche
- Untersichten, Dämmstärke 100 mm, 180 m² Fläche
- Aussenputze bei Untergeschoss, Garage, Balkone, 400 m² Fläche

Spezielle Tragelemente TRA-WIK ALU-RL Typ 200, 136 Stück zur Befestigung von Geländer bei Fenstertüren als Absturzsicherung.

Bauführer Walter Kübler
Polier Tahir Husaj
Team Shenasi Bytyqi, Sami Sezallari, Gazmen Berisha, Destan Shala, Luciano Vetro



Hans Stutz AG Neubau Doppel-Einfamilienhaus, Turbenthal



Objekt

Neubau Doppel-Einfamilienhaus, Sonnenbergstrasse 80/82, Turbenthal

Summe	Fr. 446'000.--
Baujahr	2016
Architekt	Architektengruppe 4 Planung GmbH, Winterthur
Ingenieur	Wetli Partner AG, Winterthur
Bauherr	A. + M. Bischof E. + R. Curiger

Beschrieb

Doppel-Einfamilienhaus mit beidseitig je einer direkt angrenzenden Garage und einer Grillhütte im hinteren Bereich. Die Parzelle wird sehr stark ausgenutzt, sodass die beiden Garagen und die Grillhütten jeweils auf der Parzellengrenze zu stehen kommen.

Bauführer	Andreas Baumgartner
Polier	André Amorim Pereira
Team	Jose Peixoto Coelho, Joao Gonçalves Fernandes, Diogo Vieira, Ivan Michalik (temp.)

Bild links, v.l.: Ivan Michalik, Jose Peixoto Coelho, Joao Gonçalves Fernandes, Diogo Vieira, André Amorim Pereira

**ARGE Schmidli Bau AG/Landolt + Co. AG
Neubau Sekundarschule, Bülach**



Objekt

ARGE Schmidli Bau AG/Landolt + Co. AG
Neubau Sekundarschule, Hinterbirsch,
Bülach

Summe	Fr. 2,8 Mio.
Baujahr	2016
Architekt	Brockmann Stierlin Architekten, Zürich
Ingenieur	Aerni + Aerni Ingenieure AG, Zürich
Bauherr	Kreisgemeinde der Sekundarschule Bülach

Beschrieb

Gebaut werden ein Schulhaus und eine Turnhalle. Pigmentierter Recyclingsichtbeton mit 1 m breiten Schaltafeln stehend mit horizontalem Farbband ergibt die spezielle architektonische Note. Vor Ort betonierte und vorgespannte Unterzüge (Hallenträger) in Sichtbeton Typ 4.1.4 auf ca. 8 m Höhe sowie die Turnhallendecke auf ca. 10 m Höhe wurden mit dem Spriessgerüst und Zwischenboden von PAL Solutions AG erstellt. Schwere Sichtbetonfassadenelemente (bis 8.0 to.) runden eine sehr anspruchsvolle Arbeit ab.

Bauführer	Bruno Bucher
Poliere	Kurt Fuchs / Reto von Känel

Team
Foto unten, ob. Reihe v.l.: Kurt Fuchs, Pedro Miguel Pereira Ferreira, Bernhard Brauer, Caio Barroso, Philipp Wieland, Pedro Gerpe, Luis Augusto Coehlo Carneiro
untere Reihe v.l.: Enrico Conradin, Davide Sintra Motta, Joao Paulo Lopes Da Silva, Altino Marques Leitse, Giovanni Crapis, Reto von Känel



Hans Stutz AG Arealentwässerung, Winterthur

Objekt

Arealentwässerung, Lagerplatz,
Winterthur

Summe Fr. 500'000.--
Baujahr 2016
Architekt Chenevard Architektur,
Winterthur
Bauleitung Hannes Moos Architekt,
Winterthur
Bauherr Stiftung Abendrot, Basel

Beschrieb

Tiefbauarbeit im Lagerplatzareal ehem.
Sulzer
Umlegung Kanalisation Hauptstrang und
Dachwasser inkl. neuer Versickerungsga-
lerie.
Abschlüsse und Belagsarbeiten vervoll-
ständigen die umfassende und interessante
Tiefbauarbeit.

Bauführer Stefan Luginbühl
Polier Andreas Albisser
Team Sergio Nuno de Castro,
Fernando Fernandes da
Costa, Dragisa Vasic
(Belag), Stefano Martino,
Fernando Fernandes
Gomes



Landolt + Co. AG Neubau Kirche, Zürich

Objekt

Neubau Kirche, In Böden 180, Zürich

Summe Fr. 1,8 Mio.
 Baujahr 2016/2017
 Architekt Walser Architekturteam AG, Zürich
 Ingenieur Meichtry & Widmer dipl. Ing. ETH/SIA AG, Zürich
 Generalunternehmung Piora AG, Zürich
 Bauherr Neupostolische Kirche Zürich

Beschrieb

Es entsteht eine Kirche mit integriertem Wohnen. Die Aussenfassade wird als Sichtmauerwerk erstellt.

Bauführer Beat Kündig
 Polier Markus Bachmann
 Team siehe Bild rechts, stehend, v.l.: Markus Bachmann, Roman Flück, Manuel Ferreira Machado da Silva, Daniel von Euw, Antonio Luis, Gerardo Cirone kniend, v.l.: Antonio Paim, Ramon, Lade Zaharievski, Mohammed Cetin



<p>piora</p> <p>Generalunternehmung</p> <p>Projektleitung: Andreas Käfeli Bauleitung: Andreas Käfeli</p> <p>Piora AG Generalunternehmung Balz-Zimmermann-Strasse 7 8302 Kloten Telefon: +41 43 495 90 00 Fax: +41 43 495 90 10 www.piora.ch</p> <p>Zukunft Raum geben.</p>		<p>Neupostolische Kirche Zürich-Affoltern 6 Mietwohnungen mit 2,5 und 3,5 Zimmern</p> <p>Architekt: Walser Architekten AG, Affoltern a. A. Bauingenieur: Meichtry & Widmer dipl. Ing. ETH/SIA AG, Zürich Elektriker: Kuhnle Elektroplanung AG, Affoltern a. A. Generalunternehmer: Piora AG, Kloten Baupolier / Abwickler: Markus Bachmann AG, Affoltern a. A. Schlichter: Gächter Bauvermittlung AG, Affoltern a. A. Gästige: Dr. Werner Lutz AG, Affoltern a. A.</p>		<p>Erstvermietung Ab Oktober 2016 Bezug Wohnungen Juni 2017</p> <p>Verwalter: Künzli AG, Affoltern a. A. Künzli AG, Affoltern a. A. Künzli AG, Affoltern a. A. Künzli AG, Affoltern a. A. Künzli AG, Affoltern a. A. Künzli AG, Affoltern a. A. Künzli AG, Affoltern a. A. Künzli AG, Affoltern a. A. Künzli AG, Affoltern a. A. Künzli AG, Affoltern a. A.</p>	
---	--	--	--	---	--

Landolt + Co. AG Neubau Stoffaufbereitung, Weinfelden



Objekt

Neubau Stoffaufbereitung Model AG,
Weinfelden

Neubau Pulperhalle
Neubau Bänderhalle 2

Summe Fr. 3,35 Mio.
Baujahr 2016/2017
Architekt Schlepfer & Herzog AG,
Langrickenbach
Ingenieur Rolf Soller AG,
Kreuzlingen
Bauherr Model AG, Weinfelden

Beschrieb

In Rekordzeit bauen wir 2 Produktionshallen für die Firma Model AG in Weinfelden. Wir erstellen 2 Neubauten für die Stoffaufbereitung Pulperhalle sowie für die Bänderhalle 2. Dabei hervorzuheben sind die bis 8 m hohen Betonwände, welche wir in einer Etappe erstellt haben, sowie die ebenso hohen Betondecken. Speziell waren auch die bis 7 m hohen Pylonen-Pfeiler für den Vakuumpulper. Für diese trapezförmigen Pfeiler mit abgeschrägten Ecken mussten wir eine Schalung durch die Firma Burkhard Betonschalungen erstellen lassen.

Bauführer Markus Jenny
Polier Christof Huss
Team Joaquim Da Silva,
Domingos Da Silva
Pereira, Filipe Gomes
Soares, Severin Hangartner,
Carlos Nogueira
Miranda, Luis Miguel
Oliveira Vila Nova,
Adelino Pereira, Hugo
Veloso da Silva, Giuseppe
Larosa Salvatore, D. Hajri,
Ivan Jazo, José Fausto De
Sousa Fernandes

Bolli Bau AG

4. Etappe Neubau 3 Mehrfamilienhäuser, Beringen

Objekt

3 Mehrfamilienhäuser im Benze, Beringen,
4. Etappe

Summe 2 Mio.
Baujahr 2016
Architekt Jabez AG, Hinwil
Ingenieur André Deubelbeiss GmbH,
Niederweningen
Bauherr Prof. Dr. Bernd D. Bertram,
Erlenbach

Beschrieb

Das Projekt beinhaltet den Neubau als 4. Etappe mit 3 MFH sowie einer Garage und Kellerräume im Untergeschoss. Die Gebäude sind in Massivbauweise projektiert, vorwiegend in Beton und Mauerwerk. Die Dachkonstruktion erfolgt als Flachdach und die Bauten werden als Wohngebäude benutzt.

Bauführer
Polier
Team

Stefan Stühlinger
Nicolas Krähenbühl
Agim Sabani, Marco
Merkt, Arun Karadzi,
Ruggero Fiotta, Virgillio
Da Silva Costa, Onyekwe-
lu Uchenna Chukwuma



Hans Stutz AG

Umbau Industriegebäude, Winterthur

Objekt

Umbau Tössfeldstrasse 13/15,
Halle 189/191, Winterthur

Summe ca. Fr. 3,5 Mio.
Baujahr 2016/2017
Architekt gadolaringli
architekten fhsia, Zürich
Ingenieur dsp Ingenieure &
Planer AG, Greifensee
Bauherr Stiftung Abendrot, Basel

Beschrieb

Umnutzung Industriegebäude zu Büro- und Schulräumen. Einbau von Treppenhäusern und Liftanlagen, Einzug von Decken mit statischen Anpassungen.

Anspruchsvolle Abbruch- und Betonarbeiten in Räumen mit Überhöhe bis 6 m.

Bauführer Stefan Luginbühl
Polier Tino Blöchliger
Team Kevin Buff, Armando Da Cunha Miranda, Claudio Silva, Mario De Oliveira Peixoto, Michele Ippolito, Carlos Gomes, José da Costa Araujo, José Peixoto Coelho. Temp.: Michele Garofalo, Salvatore Ippolito, Mateus da Silva. Akk.: Köbi Pfister, Edi



ARGE Landolt + Co. AG/Hans Stutz AG Neubau Wohnsiedlung, Ossingen



Bild oben, v.l.: Rui Amorim Pereira und Raphael Meier



Objekt

ARGE Wohnsiedlung Orenberg, Ossingen

Summe Fr. 6,4 Mio.
Baujahr 2016/2017
Architekt BDE Architekten GmbH,
Winterthur
Ingenieur SJB.Kempter.Fitze AG, Wil
Bauherr GWG Gemeinnützige
Wohnbaugenossenschaft
Winterthur

Beschrieb

Die Überbauung besteht aus 6 Mehrfamilienhäusern, verbunden durch eine grosse Tiefgarage. Die Treppenhäuser sind in Sichtbeton mit der Maximo Schalung von Peri erstellt und die Treppen und Podeste aus weissen vorfabrizierten Elementen. Die Fassade wird bei drei Häusern mit einem 42 cm dicken Poro-term-Stein gemauert (Wärmedämmmauerwerk ohne zusätzliche Isolation). Durch die Tiefgarage wurden zwei runde Baumgruben mit der Rundflex erstellt.

Bauführer Michael Fischer
Polier Raphael Meier /
Rui Amorim Pereira
Team Adriano Da Silva Pereira,
Carlos Da Silva Pereira,
Luis Da Silva Gonçalves,
Francisco Nogueira
Mateus, Aaron Wiesmann,
Michi Gähler, Bright Ubane-
nese, Sadrina Shemsi, Isa
Bajramaj, Isaac Ugwum-
madu Jude, José Antonio
Caamaño Perez, Mustaf
Sulejmani, Rodolfo Da
Costa Silva, Francisco Vas-
concelos Pereira, Manuel
Lienhard, Filipe José Cruz
da Silva

Landolt + Co. AG

Aushub und Neubau 4 Einfamilienhäuser, Bettwiesen

Objekt

Aushubarbeiten und Neubau 4 Einfamilienhäuser, Alpenblick, Bettwiesen

Summe Fr. 750'000.--

Baujahr 2016/2017

Architekt Canosa Management GmbH, Frauenfeld

Ingenieur Kielholz & Partner AG, Wil

Bauherr Canosa Management GmbH, Frauenfeld

Beschrieb

In Bettwiesen entstehen 4 moderne Einfamilienhäuser. Die Überbauung liegt im Alpenblick Bettwiesen, ausserhalb der Gemeinde Bettwiesen. Die hellen Einfamilienhäuser werden als zweigeschossige Massivbauten mit Giebeldach und im Minergie-Standard erbaut. Jedes Haus verfügt über ein Kellergeschoss, eine Garage und vieles mehr.

Bauführer Martin Bösch

Baustellenchef Ajdini Mentor

Team Rolf Christen, Joel

Etzensperger, Nderim Ajdini,

Kastriot Limani, Manfred

Gallrein

Gunni GmbH: Schalungen und Mauerwerk



Landolt + Co. AG Ausbau ARA, Bassersdorf



Objekt

ARA Bassersdorf

Summe	Fr. 1,5 Mio.
Baujahr	2016
Architekt und Ingenieur	Hunziker Betatech AG, Zürich
Bauherr	Zweckverband ARA Bassersdorf

Beschrieb

Projekt 1, Ausbau: Neubau der zusätzlichen Abwasserreinigungsstufe zur Reduktion der Mikroverunreinigungen mit nachgeschalteter bioaktiven Stufe (Ozonung und Filtration)

Projekt 2, Kapazitätssteigerung: Ausbau der biologischen Abwasserbehandlung auf 28'000 EW.

Projekt 3, Werterhalt 2016 - 2022: Massnahmen, die nötig sind, um den langfristigen Betrieb der ARA Eich zu gewährleisten.

Bauführer	Harry Kern
Polier	Marc Gutknecht
Team	Demetrio Campos Costa, Remzo Hodza, F. Ferreira d/L Dionisio, Marco Wanner, Patrick Fitze, Andri Kraft



Landolt + Co. AG Ersatzbürogebäude, Dällikon



Bild oben, v.l.: Reto Loinig, Valdrin Ismaili, Joao Carneiro Pereira, Sebil Kamel, Joaquim Da Cunha Miranda, Carlos de Jesus Da Silva



Objekt

Volvo Ersatzbürogebäude ROB 15, Lindenstrasse 6, Dällikon

Summe Fr. 377'000.--
Baujahr 2016/2017
Architekt Christian Schüpbach AG, Alten
Ingenieur Wälchli & Partner AG, Langenthal
Bauherr Volvo Group (Schweiz) AG

Beschrieb

Das Bürogebäude wird komplett umgebaut. Zusätzlich wird ein Stockwerk ergänzt.

Bauführer Durim Pacolli / Andreas Bühler
Polier Reto Loinig
Team Valdrin Ismaili, Joao Carneiro Pereira, Sebil Kamel, Joaquim Da Cunha Miranda, Carlos de Jesus Da Silva



Landolt + Co. AG Neubau Wohn- und Gewerbehau, Elgg



Objekt

Wohn- und Gewerbehau, Elgg

Summe	Fr. 1,5 Mio.
Baujahr	2016
Architekt	Mantel Architektur GmbH, Zürich
Ingenieur	SJB.Kempler.Fitze AG, Amriswil
Totalunter- nehmung	Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN
Bauherr	Landolt + Co. AG

Beschrieb

Wohn- und Gewerbehau mit

- Tiefgarage
- Erdgeschoss Migros-Laden
- 1. Obergeschoss - 3. Obergeschoss
Wohnungen und Gewerbe

Bauführer	Alex Tanner
Polier	Daniel Da Silva Gomes
Team	Foto links, v.l.: Fabio Veloso, Antonio Silva, Filipe Fernandes, Joao Costa, Manuel Alves, Daniel Da Silva Gomes, Alex Tanner

**Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN
Projekte und Verkaufsobjekte**



Neubau Wohnpark Säckelamtshüsli

Breitenaustrasse, Schaffhausen

Ein Panorama weit über Schaffhausen hinweg, an einer Privatstrasse gelegen, umgeben von Natur und gleichzeitig stadtnah im Quartier Breite – eine der begehrtesten Wohnlage der Kantonshauptstadt Schaffhausen.

Der Wohnpark Säckelamtshüsli repräsentiert eine neue Vision von Lifestyle. Mit einer einzigartigen Panoramalage und Privatsphäre in Schaffhausen steht das Projekt Säckelamtshüsli über den Dingen – und besteht aus einer exklusiven Kollektion an Wohneigentum von Atriumhäusern über Reihenhäusern und Geschosswohnungen bis zu Einfamilienhäusern.

Weitere Informationen zu diesem Projekt erhalten Sie aus der Verkaufsdokumentation oder auf der Website www.säckelamtshüsli.ch.

Nähere Informationen zu den Projekten erhalten Sie von Frau Zinnia Zehnder 052 305 29 69 oder per E-mail an: zinnia.zehnder@landolt-rdn.ch



Neubau Fischer-Areal

Langwiesen

Eigentumswohnung an absoluter Toplage am Rhein: Natur pur in Stadtnähe.

Die Lage am Rhein ist einmalig – die zeitlos moderne Architektur überzeugt vollends. Auf dem letzten grossen und unverbauten Grundstück direkt am Ufer des Rheins in der Zürcher Gemeinde entstehen moderne Wohnbauten.

Langwiesen kombiniert die Vorteile und Sympathie eines gemütlichen, gut erschlossenen Dorfes im Kanton Zürich mit einzigartiger Lebensqualität und der Nähe zur Kantonshauptstadt Schaffhausen.

Die architektonisch herausragenden Grundrisse mit 4 1/2 Zimmern bieten eine herrliche Sicht auf den Rhein und erfüllen die Wünsche an unterschiedliche Raumansprüche von Familien und Paaren sowie Einzelpersonen mit hohen Ansprüchen.

Bezugsbereit sind die Eigentumswohnungen ab Sommer/Herbst 2018.
Weitere Informationen unter: www.rhytreat.ch

Landolt + Co. AG/Schmidli Bau AG/Hans Stutz AG/Bolli Bau AG/Morgenthaler AG Sicherheitsschulung



STOPP bei Gefahr

Im Sommer 2016 hat die LANDOLT Gruppe als eine der ersten Bauunternehmungen in unserer Region die SUVA Charta unterzeichnet. Mit diesem Abkommen verpflichten sich alle an einem Bauobjekt beteiligten Baupartner alles Nötige für die Arbeitssicherheit zu tun. Die Charta wird von den Gewerkschaften, den Arbeitgeberverbänden und der SIA gestützt und getragen.

Als eine der führenden Bauunternehmungen ist es uns ein grosses Anliegen, sichere Arbeitsplätze bieten zu können. **Unsere Baustellen dürfen nicht lebensgefährlich sein!**



Wir als Arbeitgeber verpflichten uns, das für eine tadellose Arbeitssicherheit notwendige Inventar etc. zu beschaffen und unseren Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Unsere Kaderleute verpflichten sich, die Arbeitsabläufe so zu planen, dass die Richtlinien der Arbeitssicherheit immer eingehalten werden können. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich, seinen persönlichen Arbeitsplatz und Arbeitsauftrag stets sicher zu halten und Unstimmigkeiten sofort zu korrigieren.

Jeder Mitarbeiter der LANDOLT Gruppe ist bei unsicheren Zuständen legitimiert und verpflichtet, die Arbeit sofort einzustellen «STOPP BEI GEFAHR!» und zusammen mit seinen Vorgesetzten den Arbeitsplatz zu sichern, bevor die Arbeit wiederaufgenommen werden darf!



Das gesamte Kader der LANDOLT Gruppe wurde an zwei Samstagmorgen von externen und internen Sicherheitsfachmännern auf die lebenswichtigen Regeln der Arbeitssicherheit in Theorie und Praxis geschult. Am Parcours des Samaritervereins wurde die Erste Hilfe und Notfall-Alarmierung geschult.

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei allen Baustellenchefs und Mitarbeitenden für die aktive Mithilfe, damit wir schwere Unfälle vermeiden können.



Weiterbildung



Hans Stutz AG Sommerfest



Am **Sommerfest der Hans Stutz AG** meinte es das Wetter gut: Fritz Meili grillierte unter freiem Himmel und Tische und Bänke waren draussen aufgestellt.

Das Essen schmeckte allen vorzüglich, dank Fritz' Grillierkünsten und Vrenis feinen Salaten.

Als die Mitarbeiter die neue Firmenzeitung bekamen, wurde es für eine Viertelstunde plötzlich ganz ruhig...(siehe Bild oben)

Landolt + Co. AG Baustellenbesichtigung mit Bauführer



Anstatt die Bauführersitzung im Bürogebäude abzuhalten, entschloss man sich, diese auf die imposante Baustelle «Neubau Schulhaus Hegi» zu verlegen.

Im engen Baucontainer besprachen die Kaderleute, dichtgedrängt auf ihren Stühlen sitzend, die einzelnen Punkte der Traktandenliste, um anschliessend an der frischen Luft die nicht alltägliche, grosse Baustelle zu besichtigen. Bauführer Andi Bühler gab einige interessante Erläuterungen seiner Baustelle.

Welaki-Einweihung



Im November erhielt Chauffeur Patrick Studer einen neuen Welaki für die Arbeit. Dies wurde so-
gleich als Anlass genommen, ein kleines Fest zu veranstalten und das neue Gefährt zu feiern.
Zwischenzeitlich wurde der Welaki während des Festli entführt und CEO Christian Landolt sah be-
reits tausende von Franken sich in Luft auflösen. Doch der Lastwagen wurde nach seiner Spritzfahrt
punktgenau, rückwärts in den Werkhof eingeparkt. Trotzdem oder weil eine Frau am Steuer war...?

Schmidli Bau AG Clowns und Kalorien



Anlässlich seines 60. Geburtstages sowie der erfolgreichen Integration der Firmen Schmidli Bau AG und Bolli Bau AG in die LANDOLT Gruppe lud **Ruedi Baumgartner** Familie, Freunde und Geschäftspartner zu einem besonderen Ereignis ein: Clowns und Kalorien!

Beim Apéro erhielt man Getränke, welche mit einem Blumenstrauss im Glas arrangiert waren. Im Zirkuszelt waren die Tische üppig dekoriert, wie auch das von den auftretenden Artisten servierte Essen. Nach einer kurzen Rede stellte Ruedi Baumgartner jeden einzelnen Gast und seine Verbindung zu diesem vor.

Die Show der Artisten war geprägt von Abwechslung, Witz, Akrobatik und Charme und zeugte vom mit Herzblut gelebten Künstlerdasein.

Ruedi Baumgartner und seine Gäste wurden an diesem Abend bestens unterhalten und bewirtet.



Anlässe



Schmidli Bau AG Herbstmesse Rafz



Dieses Jahr war es wieder soweit: Die Herbstmesse Rafz, welche alle drei Jahre stattfindet, lockte wieder zahlreiche Besucher an. Auch die Firma Schmidli Bau AG war mit einem Stand vertreten.

Die Kinder hatten am Baggern eine Riesenfreude und die Zuschauer fotografierten eifrig ihre Kinder oder Enkel.

An der Bar oder in der Festwirtschaft wurde man von der Schmidli-Belegschaft bestens bewirtet und freute sich über kleine Geschenke. Das tolle Wetter trug das Seinige zum guten Gelingen der Herbstmesse bei.



Anlässe



«Mir war noch nie ein Tag langweilig in meinem Beruf»

Wie nennt man die Traubenernte im Chläggi (Klettgau)?

Herbsten.

Richtig. Man hört es, du bist eine Schaffhauserin, genauer gesagt, aus Wilchingen. Deine Eltern bewirtschaften Reben. Wäre Winzerin kein Beruf für dich gewesen?

Nein. Ich geniesse es, beim Herbst mitzuhelfen, aber das ganze Jahr durch in den Reben stehen und arbeiten, kann ich mir nicht vorstellen. Es ist eine sehr aufwändige Arbeit.

Stattdessen hast du dich für eine Hochbauzeichnerlehre entschieden. War Geometrie dein Lieblingsfach in der Sekundarschule?

Ja, ich war in Mathe und Geometrie sehr stark. Sprachen dagegen lagen mir eher nicht. Ich absolvierte je eine Schnupperlehre als Hoch- wie auch als

Tiefbauzeichnerin und entschied mich für die Hochbauzeichnerlehre. Diese machte ich bei Oetli + Barner Haus in Schaffhausen.

Nach einem Jahr Tätigkeit als ausgebildete Hochbauzeichnerin verlegtest du deinen Wohnsitz nach Davos. Warum gerade Davos?

Ich wollte nach der Lehre etwas anderes machen, deshalb war mein Plan eigentlich, eine Saisonstelle als Snowboardlehrerin anzunehmen. Ich zog also mit einer Kollegin nach Davos und schaute mich aber parallel zu einer Saisonstelle auch noch in der Baubranche nach einem Angebot um. Tatsächlich sprang mir ein Inserat ins Auge, in dem man nach einer Jungbauleiterin suchte. Ich bewarb mich und bekam die Stelle. Manchmal kommt es anders als geplant.

Hast du nach der Hochbauzeichnerlehre noch eine Weiterbildung gemacht?

Als ich die Stelle in Davos annahm, sagte ich mir, wenn schon Bauleitung, dann aber richtig. Ich machte am IBW (Institut für berufliche Weiterbildung) in Chur die Ausbildung zur dipl. Technikerin HF Bau Fachrichtung Hochbau. Diese dauerte 3 Jahre und war berufsbegleitend.

Was macht eigentlich eine Bauleiterin genau?

Es gibt eigentlich zwei Sparten: Der Baustellenjob und der Bürojob. Beim Baustellenjob obliegt mir die Qualitätskontrolle sowie die Koordination sämtlicher der am Projekt beschäftigten Handwerker. Dabei habe ich mit den verschiedensten Berufsgattungen zu tun, wie z.B. Bauarbeiter, Gipser, Plättlileger, Sanitär- und Heizungsmonteure. Ich begleite den Bau vom Zeitpunkt, an dem die Pläne des Architekten auf meinem Tisch liegen bis zur Schlüsselübergabe des fertigen Objekts an den Bauherrn.

Und was beinhaltet der Bürojob?

Die ganzen Bauvorbereitungsarbeiten wie Submissionierung sämtlicher Arbeitsgattungen, Terminpläne erstellen und das Kostenmanagement führen. Ebenfalls werden die Architekten- und Ingenieurpläne überprüft, um Theorie und Praxis möglichst zu vereinen.

Du hast einige Jahre als Bauleiterin in Davos gearbeitet. Gab es nur Ferienhäuser zu bauen oder auch anderes?

Ich fand es eine spannende und lehrreiche Zeit. In Davos durfte ich exklusive Eigentumswohnungen, 2 Hotels, Restaurants, Bars und Innenausbauten von Kleiderläden realisieren. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Innenarchitekten war sehr interessant. Da in den Bergen der Sommer nur sehr kurz ist, war jeweils auch die Bauzeit nicht lang und deshalb sehr intensiv und herausfordernd.

Übrigens gibt es in Davos, der Flachdach-Stadt in den Bergen, ein spezielles Flachdach, welches aus einer Holzkonstruktion besteht und auch unter dem Namen „Davoser Dach“ bekannt ist.

Im Winter warst du am Wochenende sicher immer auf den Skiern bzw. auf dem Snowboard?

Ja, wann immer möglich. Ich war schon

als Kind skibegeistert und die Skiferien waren immer ein Höhepunkt. Bei uns steht die ganze Familie sehr gerne auf den Brettern.

Schnee, Skifahren, Sonne. Warum bist du zurückgekommen ins Unterland? Hattest du Heimweh nach dem Nebel?

(lacht) In Wilchingen hat es nicht so oft Nebel wie in Kleinandelfingen!

Nein, ich hatte etwas Heimweh nach Familie und Freunden. Ursprünglich war mein Plan ja, nur eine Saison in Davos zu bleiben und nicht 6 Jahre. Zwar lernte ich viele gute Leute im Bündnerland kennen, aber für mich war immer klar, dass ich wieder nach Schaffhausen zurückkehren werde.

Nun arbeitest du seit September 2014 bei Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN. Gefällt es dir hier?



Regina Meier

Ja, es gefällt mir sehr gut. Nach meiner Zeit in Davos ging ich auf Reisen und wollte mich eigentlich nicht schon vor Reiseantritt an eine neue Arbeitsstelle binden. René Erb, der damals einen Bauleiter suchte, erfuhr jedoch von meinem Vater (Heini Meier, Bauführer bei Landolt + Co. AG), dass ich auf Stellensuche war und meldete sich bei mir. Nach einem Bewerbungsgespräch mit ihm sagte ich die Stelle jedoch ab, da ich mir nicht vorstellen konnte, bei der gleichen Firma wie mein Vater zu arbeiten.

Nun bist du aber trotzdem hier tätig. Dank intensiven Gesprächen mit René oder deinem Vater?

René sagte zu mir, ich solle zuerst auf Reisen gehen und nachher nochmals die Sache überdenken. Wie man sieht, habe ich mich doch für diese Stelle entschieden. Und um alle Zweifel auszuräumen: Der Zufall wollte es, dass bereits mein zweites Projekt eine Zusammenarbeit mit meinem Vater erforderte. Es funktionierte bestens, unsere Zusammenarbeit läuft absolut reibungs- und problemlos ab und wir haben weiterhin ein sehr gutes Verhältnis zueinander.

Was sind deine Hauptaufgaben bei der RDN?

Ich manage Baustellen und begleite einen Jungbauleiter bei seiner Arbeit. Ausserdem helfe ich bei der Ausbildung des Lehrlings mit, schaue mir sein Arbeitsbuch an und versuche, ihm die praktische Seite der Baustellen näher zu bringen.

In deinem beruflichen Umfeld sind vor allem Männer tätig. Kommst du gut zurecht mit dem bisweilen doch eher rauhen Ton bei der Arbeit auf der Baustelle?

Am Anfang war es für mich schon eher gewöhnungsbedürftig. Ausserdem sagte man mir im Voraus immer, als Frau müsse man sich auf dem Bau noch mehr durchsetzen können als ein Mann. Dem ist jedoch nicht so. Man bekommt eher mal zu spüren, dass man quasi noch zu jung sei, sprich, die nötige Erfahrung noch nicht habe. Eigentlich sind aber immer alle sehr freundlich und anständig zu mir.

Welche Tätigkeit machst du am liebsten und was gefällt dir nicht an deinem Beruf?

Am liebsten sind mir die Fachgespräche mit Bauarbeitern und Fachplanern, da lernt man immer viel Neues dazu. Ausserdem mag ich den Kontakt zu den Leuten. Mein Beruf ist sehr abwechslungsreich, es wird einem nie langweilig.

Was ich nicht so mag, sind schlechte Architektenpläne und Diskussionen ums Geld und wenn dabei gute Ideen auf der Strecke bleiben.

Welches war bisher das spannendste Projekt bei dem du mitgewirkt hast?

Das war die Realisierung des Neubaus des Hotels Intercontinental in Davos. Wir waren auf dieser Grossbaustelle ein Team von 5 Bauleitern. Unsere Büros befanden sich während zwei Jahren auf der Baustelle, sodass wir hautnah am Bau dabei waren. Dabei konnte ich neue Erfahrungen sammeln und die Zusammenarbeit mit den anderen Bauleitern war super. Bei diesem Projekt war ich mitbeteiligt an der Realisation von Restaurants, Spas, einer Grossküche und der Konferenzsäle.

Du gehst gerne auf Reisen. Welche Länder hast du schon besucht?

Ich war ein Monat in Ecuador, besuchte Brasilien und bereiste die USA während 3 Monaten. Sehr oft bin ich auch in Italien und mache gerne Wochenendtrips in ganz Europa. Meistens reise ich als Rucksacktouristin und sehr spontan. Ich buche einen Flug und informiere mich an Ort und Stelle im jeweiligen Land, was ich machen und wohin ich gehen könnte.

Hast du bei deinem intensiven Job auch noch Zeit für Hobbies?

Das Schöne an meinem Job ist, dass ich mir die Arbeit selbst einteilen und ich auch mal am Abend früher Feierabend machen kann. Nebst Skifahren im Winter fahre ich Velo, bade gerne im Rhein, mache mit Freunden ab oder unternehme etwas mit meinem siebenjährigen Gottemeitli. Ausserdem liebe ich Konzertbesuche und Open Airs.

Momentan trägst du deinen Arm in der Schlinge. Was ist passiert?

Leider muss ich zugeben, dass dies Nachwirkungen vom letztjährigen Snowboarden sind. Das viele Abstützen auf den Händen hat zur Abnützung des Bandes im Schulterbereich geführt. Es ist eingerissen und ich hatte auch noch eine Schleimbeutelentzündung. Ich musste vor ein paar Wochen operieren, nun ist aber alles auf dem Weg der Besserung.

Ist ein Umzug in den Kanton Zürich eine Option für dich?

Nein, eigentlich nicht. Da ginge ich vorher nochmals nach Davos. (lacht)

Bei welchem Projekt möchtest du unbedingt als Bauleiterin dabei sein?

Ich durfte schon viele interessante und grosse Baustellen betreuen, so dass ich gerne wieder einmal ein kleines, herziges Einfamilienhaus realisieren möchte. Oder, die andere Option wäre, eine Brücke. Wenn schon, denn schon!

Was sind deine beruflichen und privaten Ziele für die nächsten Jahre?

Ich möchte gerne in nächster Zeit eine berufliche Weiterbildung in Angriff nehmen, weiss jedoch noch nicht genau was. Ansonsten gefällt es mir so, wie es ist.

Herzlichen Dank für das interessante und kurzweilige Interview. Weiterhin viel Erfolg und Zufriedenheit in deinem Beruf.

Regina Meier
Geb. 21.11.1986
Wohnhaft in
Wilchingen in einer WG mit
ihrem Cousin.
Angestellt bei Landolt + Co. AG
Totalunternehmung RDN
als Bauleiterin
seit September 2014.
Regina Meier leitet Baustellen
selbständig von der Planung bis
zur Kostenabrechnung, bildet
Jungbauleiter und Lehrling
mit aus und betreut die
Bauherren.

Schmidli Bau AG Weihnachtessen

Auch dieses Jahr fand das Weihnachtessen der Firma Schmidli Bau AG im Riverside in Zweidlen bei Glattfelden statt. Eine stattliche Zahl von 80 Teilnehmern freute sich auf das feine Menü, welches schön arrangiert serviert wurde.

Geschäftsführer **Ruedi Baumgartner** ging in seiner Rede auf die herausfordernde Arbeitsbeschaffung ein. Momentan ist er sehr optimistisch, zumal noch etliche Optionen offen sind, bei denen die Firma gut im Rennen liegt. Dank dem Zusammenschluss der Schmidli Bau AG mit der LANDOLT Gruppe kann die Firma mit grosser Kapazität und Termineinhaltung punkten und so grössere Aufträge an Land ziehen. Die Flexibilität der Schmidli Bau AG lässt es weiterhin zu, auch kleinere und mittlere Arbeiten mit altbewährter Sorgfalt und dem nötigen Fachwissen auszuführen.

In seinem Rückblick erwähnte er nochmals die vielen verschiedenen Anlässe, welche während des Jahres statt-



Ruedi Baumgartner, Kujtim Arifaj
und Silvia Kramer



Ruedi Baumgartner

gefunden haben. Besonders sprach er die Rafzer Herbstmesse an, bei der die Schmidli Bau AG wiederum einen Stand betrieb. Der grosse Aufwand wurde durch zahlreichen Besuch belohnt.

Ruedi Baumgartner freut sich sehr darüber, dass gleich zwei Mitarbeiter die Vorbereitung zur eidgenössischen Polierprüfung in Angriff nehmen werden. Es sind dies **Severin Köpfli und Dan Strässler**. Viel Erfolg!

Am Schluss seiner Rede dankte er seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und wünschte allen einen schönen Abend in geselliger Runde.

Nach dem exzellenten Hauptgang bedankte sich Ruedi Baumgartner bei **Silvia Kramer** für ihre grossartige und wertvolle Mitarbeit im Büro wie auch für die Organisation des Anlasses, bei **Corinne Weber und Sandra Schupp** für die Hilfestellung aus dem Kleinandelfinger Büro, bei **Gaby Landolt** für die Bearbeitung der Firmenzeitung und seiner Ehefrau **Gerda Baumgartner** für ihre grosse Geduld, Unterstützung und das Verständnis gegenüber seiner Tätigkeit.

Für 25 Jahre Firmentreue durfte er **Kujtim Arifaj** ehren und überreichte ihm ein Geschenk. Seit bereits 40 Jahren unterstützt **Werner Schmidli** die Firma mit seinem grossen Fachwissen und der Betreuung der Lehrlinge. Auch

er durfte ein Präsent in Empfang nehmen. Nebst diesen zwei verdienten Mitarbeitern feierte auch Ruedi Baumgartner sein 20jähriges Arbeitsjubiläum. **Christian Landolt** bedankte sich bei ihm mit ein paar Worten für sein Engagement und überreichte anstatt Ruedi ein Geschenk, Gerda einen Blumenstrauss.



Ruedi Baumgartner,
Werner Schmidli und Silvia Kramer

Nach den Ehrungen wurde Bowling gespielt und um Ruhm und Ehre gekämpft. Beim anschliessenden Dessertbuffet wurde sofort die ganze Auswahl an Süssigkeiten ausprobiert. Auch ein Geburtstag wurde gefeiert: **Bruno Bucher** erhielt zur Feier des Tages ein Kuchenstück mit Kerze sowie ein Ständchen, gesungen von der Belegschaft.

Im schönen Ambiente des Riverside klang der Abend fröhlich aus.



Anlässe



Landolt + Co. AG Jahresschlusessen

Bereits zum fünften Mal fand das Jahresschlusessen im Kongress- und Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse in Winterthur statt. Eine Riesenschar von 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihren Partnern und Partnerinnen trafen sich im ehrwürdigen Saal, um das ausklingende Jahr und die Geselligkeit zu feiern.

Christian Landolt begrüßte die Anwesenden in seiner Rede und zeigte in seinem Rückblick auf das vergangene Jahr auf, dass die Integration der Firmen Schmidli Bau AG und Bolli Bau AG bestens über die Bühne gegangen ist. Neu treten die sechs Firmen Landolt + Co. AG, Hans Stutz AG, Totalunternehmung RDN, Schmidli Bau AG, Bolli Bau AG und Morgenthaler AG unter dem Namen „LANDOLT GRUPPE“ auf. Dabei behält jede Firma ihre Eigenständigkeit sowie Traditionen und kann mit regionaler Verbundenheit ihren wertvollen Beitrag zum Gesamterfolg beitragen.

Dass die Bauwelt im Umbruch ist, zeigt sich vor allem daran, dass die Aufträge komplexer und Garantien und Inklusive-Leistungen immer grösser werden, um einen Auftrag zu erhalten. Nebst der grossen Belastung und Hektik erschweren auch Kontrollen und strengere Regeln betreffend Arbeitssicherheit das Bauen. Die LANDOLT GRUPPE nimmt in der Nord- und Ostschweizer Bauwirtschaft eine starke Stellung ein und wird von allen Seiten wahr- und ernstgenommen. Sie steht für optimales Preis-Leistungsverhältnis, Qualität und Termineinhaltung und ist für die Bauherren ein verlässlicher Partner.

In der eindrücklichen Bilderpräsentation von Lehrtochter **Leona Kohler** konnte man sich von der immensen Zahl von Baustellen überzeugen. Christian Landolt dankte den Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern für die grosse Einsatzbereitschaft, die tollen Leistungen sowie die gute Kollegschaft und Zusammenarbeit untereinander.

Für das nächste Jahr steht die LANDOLT GRUPPE gut da, obwohl ein gnadenloser Konkurrenzkampf herrscht. Arbeit ist genügend vorhanden, auch dank den vielen eigenen Projekten, welche die Firmen Landolt + Co. AG und Totalunternehmung RDN projektieren und ausführen werden. Auch die anderen Firmen der Gruppe werden sich ihre guten Beziehungen in ihren Marktgebieten zunutze machen, um so an neue Aufträgen heranzukommen.

Nach dem Hauptgang zeigte das deutsche **Duett Complett** ihre musikalischen Darbietungen mit akrobatischen Einlagen und sorgte für so manchen Lacher und viel Applaus.

Anschliessend durften wiederum viele Mitarbeiter ausgezeichnet und verdankt werden. Für 20 Jahre Firmenzugehörigkeit bei der Hans Stutz AG durfte **Stefano Martino** ein Geschenk entgegennehmen. 25 Jahre dabei ist **Joaquim Da Cunha Miranda** und bereits seit 30 Jahren steht **Xhelil Ramadani** in treuen Diensten.

Quasi für ihr Lebenswerk wurden **Eugen Landolt** (45 Jahre) und **Ernst Landolt** (50 Jahre) geehrt. Sie erhielten je einen Rollerstift mit extra langlebiger Patrone, damit sie für die nächsten Jahre gut ausgerüstet sind.

Nach einigen kurzen Fragen von Christian Landolt an die beiden Ausgezeichneten und eher längeren Antworten seitens der Befragten wurde auch **Ruedi Baumgartner** für sein 20jähriges Arbeitsjubiläum bei Schmidli Bau AG verdankt.



Folgende Mitarbeiter werden in nächster Zeit in den FAR eintreten: **Willi Bai, Beat Reiser, Rolf Neuenschwander, Housi Aebi und Urs „Huky“ Gysel**. Auch ihnen wurde für die teils langjährige Mitarbeit gedankt und für die Zukunft alles Gute gewünscht.

Zum Schluss wurde ein Gruppenfoto zusammen mit Ehrendame **Zinnia Zehnder** gemacht. Anschliessend bedankte sich der CEO bei allen für die gelungene Organisation sowie bei **Corinne Weber** für die Detailplanung.

Die Schlacht ums Dessertbuffet konnte beginnen und die Bilderpräsentation durfte nochmals bewundert werden.

Gegen Mitternacht leerte sich der Saal allmählich und der Shuttle-Bus wurde rege benutzt. Einige bewiesen hartnäckiges Sitzleder und genossen den Ausklang des Abends in vollen Zügen und geselliger Runde.



hintere Reihe, v.l.: Ruedi Baumgartner, Joaquim Da Cunha Miranda, Rolf Neuenschwander, Beat Reiser, Zinnia Zehnder, Christian Landolt, Xhelil Ramadani, Eugen Landolt, Ernst Landolt
untere Reihe, v.l.: Stefano Martino, Willi Bai, Urs „Huky“ Gysel

Anlässe



Bolli Bau AG Weihnachtessen

Die Mitarbeiter der Bolli Bau AG und geladenen Gäste feierten ihr Weihnachtsfest im gemütlichen Ambiente des Restaurants Ziegelhütte im Längenberg in Schaffhausen

Es war wie jedes Jahr wunderschön dekoriert und als kleine Überraschung stand neben jedem Teller eine Kaffeetasse der LANDOLT Gruppe mit süssem Inhalt als Präsent.

Die 47 Personen wurden nach einem gemütlichen Fondue Chinoise von **Ruedi Baumgartner** und **Christian Landolt**



Ruedi Baumgartner

in einem Jahresrückblick informiert, dass die vor einem Jahr gestartete Zusammenführung der Firmen gut verlaufen ist sowie welche Projekte für das nächste Jahr vorgesehen sind.

Ausserdem lobte Ruedi Baumgartner mit Freude den Anlass, den **Ismaili Butuci** (berühmt und bekannt als Tchibo) anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand Ende 2015 ausrichtete sowie die teilnehmenden Mitarbeiter am Grümpeltturnier des FC Berlingen.

Er bedankte sich bei den Mitarbeitern für ihr Engagement und die sehr gute Leistung bei der Arbeit.

30 Jahre Bolli Bau AG: Unser Mitarbeiter **Iljias Karadzi** wurde für seine langjährige, wertvolle Mitarbeit im Namen der Firma und Arbeitskollegen von Ruedi Baumgartner geehrt.

Zwischen dem Hauptmenu und dem Dessert wurde ein Kegeltornier ausgetragen. Unter den strengen und gerechten Augen von Tchibo lieferten sich die Teilnehmer einen harten Kampf um die kleinen Preise in den ersten Rängen.

Nach dem Dessertbuffet durfte jeder ein kleines Geschenk in Empfang nehmen und der Abend nahm seinen Gang.....

(Wir sind sicher, übers Wochenende sind eventuelle Folgen auskuriert und alle wieder im Einsatz)

Jacqueline Clemens



Ruedi Baumgartner mit Iljias Karadzi



Anlässe



Eintritte

(seit 01.07.2016)

Landolt + Co. AG

01.07. Luigi Zicarelli
 18.07. Peer Höpli
 01.08. Samuel Dokter
 15.08. Marco Wanner
 15.08. Kevin Hiltbrunner
 15.08. Servan Eryilmaz
 01.11. Günther Stoll
 01.12. Daniel Gouwens

Hans Stutz AG

15.08. Michele Ippolito
 15.08. Antal Gruber
 01.09. Andreas Baumgartner
 01.10. Markus Henke

Schmidli Bau AG

01.07. Musafir Osmanoski
 01.07. Giampaolo De Lorenzi
 01.08. Philipp Wieland
 01.09. Peter Sauter
 26.09. Michael Glauser
 01.10. Stefan Dercho

Bolli Bau AG

01.08. Pascal Vuilleumier

RDN Totalunternehmung AG

08.08. Jan Bühler
 15.08. Quirin Schneider
 01.11. Ricardo Gubler

Die Geschäftsleitung wünscht allen neuen Mitarbeitenden Zufriedenheit und unfallfreie Einsätze.

Austritte

(seit 01.07.2016)

Landolt + Co. AG

31.07. Claudio Demarmels
 26.08. Joao Gonçalves Guimaraes
 30.09. Manuel A. Bastos Moreira
 28.10. Peer Höpli
 30.11. Antonio M. Pereira Martins

Hans Stutz AG

17.08. Karl Kobler
 20.12. Thomas Sauter

Bolli Bau AG

31.07. Eric Nitsch

Schmidli Bau AG

31.12. Reto von Känel

Die Geschäftsleitung dankt diesen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und die Treue und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

20jähriges Arbeitsjubiläum



Stefano Martino Kundenmaurer

Eintritt bei Hans Stutz AG per 27.02.1996
 wohnhaft in Winterthur
 Geburtsdatum 03.07.1962
 Zivilstand verheiratet
 Hobbies begeisterter Hobbygärtner, kochen, Autos, Familie

Wer war Dein erster Polier, wer der erste Bauführer und was die erste Baustelle bei der Hans Stutz AG?

Urs Wegmann und Bruno Egli waren die ersten Poliere, mit denen ich zusammenarbeitete und der erste Bauführer war Fritz Meili. An die erste Baustelle kann ich mich nicht mehr erinnern, es waren schon unzählige.

Was ist Deine Lieblingstätigkeit beim Arbeiten?

Abbruch! Besonders mag ich Abbrucharbeiten bei Umbauten.

Was war/ist Deine Lieblingsbaustelle?

Der Umbau des Mehrfamilienhauses «Auf Pünten» in Seen.

Was würdest Du gerne noch bauen bzw. was hättest Du gerne gebaut?

Ein schönes Haus in Kalabrien!

Neue Mitarbeiter/-innen stellen sich vor



Jan Bühler
Bauleiter

Eintritt bei Totalunternehmung RDN per 08.08.2016
 wohnhaft in Beringen
 Geburtsdatum 16.12.1975
 Zivilstand ledig, Partnerin Ana Silvia Stelter
 Kinder Janina Namica, 11 Monate
 Hobbies Sport (Fussball, Squash), Heimwerken, Garten und natürlich meine Familie

Werdegang

Ausbildung Tiefbauzeichnerlehre bei K. Wüst AG, Zusatzlehre als Maurer bei PMB Bau AG, Weiterbildung zum Vorarbeiter Hochbau, Arbeitsstellen als Maurer/Vorarbeiter, Lüftungstechniker. Bauleiter bei BRUN Projekt AG. Zur Zeit Weiterbildung zum Bauleiter Hochbau

Zuletzt tätig bei Zeugin-Bauleitung GmbH



Andreas Baumgartner
Bauführer

Eintritt bei Hans Stutz AG per 01.09.2016
 wohnhaft in Oberwil b. Nürensdorf
 Geburtsdatum 01.01.1987
 Zivilstand ledig
 Hobbies Curling, Skifahren, Töff fahren, Tanzen

Werdegang

Ausbildung Zimmermann-Lehre bei Moor AG in Oberhasli, Bauführer-Schule in Aarau, Ausbildung zum Geschäftsführer Bau NDS HF in Sursee

Zuletzt tätig bei BWT Bau AG in Zürich



Ricardo Gubler
Bauleiter

Eintritt bei Totalunternehmung RDN per 01.11.2016
 wohnhaft in Neftenbach
 Geburtsdatum 29.09.1989
 Zivilstand ledig
 Hobbies Ausflüge in die Natur, Kochen, Freunde

Werdegang

Ausbildung Lehre als Zimmermann bei Sprenger und Söhne AG, Berufsmaturität, Bachelor of Science FHO in Energie- und Umwelttechnik

Zuletzt tätig bei Hausheer Holzbau, Eglisau



Stefan Dercho
Bauführer

Eintritt bei Schmidli Bau AG per 01.10.2016
 wohnhaft in Küssaberg-Kadelburg (D)
 Geburtsdatum 21.12.1965
 Zivilstand verheiratet
 Kinder Carolin, 13 Jahre
 Hobbies Fitnessstudio seit 26 Jahren, im Internet recherchieren über Gott und die Welt.

Werdegang

Ausbildung Stuckateur, Hochbautechniker, BWL-Weiterbildung für Ingenieure und Techniker, Energiefachberater für Wärmedämmung, Gebäudeenergieberater

Zuletzt tätig bei Gasser AG



Michael Glauser
Polier Hochbau

Eintritt bei Schmidli Bau AG per 26.09.2016
 wohnhaft in Neerach
 Geburtsdatum 17.11.1982
 Zivilstand verheiratet
 Kinder 3
 Hobbies Unihockey, meine Familie, Reisen

Werdegang

Ausbildung Maurer, Polier Hochbau

Zuletzt tätig bei FB Handels AG

«Die Firma ist ein grosser Inhalt meines Lebens»



Silvia Kramer

Silvia, dein Werdegang ist nicht ganz geradlinig verlaufen, du bist eigentlich auf Umwegen zu deinem heutigen Job gekommen. Erzähl uns, wie das genau zu und herging.

Ich habe eine Lehre als Dentalassistentin bei einem Zahnarzt absolviert und danach ca. ein Jahr noch dort gearbeitet. Da ich jedoch etwas anderes machen wollte, entschloss ich mich, bei einem Billiard-Center in Schaffhausen die Leitung zu übernehmen. Leider hatte der Finanzchef die Zahlen nicht im Griff, sodass sich der Betrieb als unrentabel erwies und ich mir nach etwas mehr als einem Jahr wieder eine neue Stelle suchen musste.

Und dann erwartete dich eine schöne Überraschung!

Genau. Zwei Wochen nach der Kündigung erfuhr ich, dass ich schwanger war! Als Schwangere kann man sich die Stellen nicht aussuchen und ich musste das nehmen, was übrig blieb. Ich arbeitete bis zur Geburt meiner Tochter Melanie am Buffet im Schwanen (Manor) in Schaffhausen. Nach einer achtmonatigen Babypause musste ich bereits wieder ins Arbeitsleben einsteigen, da sich der leibliche Vater meiner Tochter aus unserem Leben verabschiedet hatte.

Es folgte eine Zeit, in der ich vielen verschiedenen Tätigkeiten nachging. Ich wollte nur so viel arbeiten, dass es für meine Tochter und mich zum Leben reichte, damit ich genügend Zeit mit ihr verbringen konnte. Hemden bügeln, putzen, Hauswartung, Zahnputzfee, dies waren alles Jobs, die ich ausübte, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Es war wahrscheinlich nicht immer ganz einfach, als alleinerziehende Mutter Arbeit und Privates unter einen Hut zu bringen. Wie hast du das geschafft, hattest du Unterstützung?

Meine Mutter und Grossmutter halfen mir sehr viel und beaufsichtigten meine Tochter, wenn ich z.B. am Abend arbeiten musste. Als meine Tochter 6 Jahre alt war, lernte ich einen Rafzer Weinbauern kennen und wir heirateten später. Zusammen bewirtschafteten wir Rebem und vermarkteten unseren Wein. Mir oblagen der Weinverkauf und das Marketing. Wir organisierten Weihnachtsausstellungen, Hochzeitsapéros und diverse Anlässe. Freizeit war rar, es war eine sehr aufwändige Arbeit, die mir aber sehr gut gefiel und mich ausfüllte. Leider zerbrach nach 9 Jahren unsere Beziehung und ich stand wieder am Anfang.

Und dann kam die Firma Schmidli ins Spiel?

Ja. Ich sah das Stelleninserat in der Zeitung und wusste, das ist die Stelle. Ruedi Baumgartner lud mich zum Bewerbungsgespräch und holte anschliessend im Gewerbeverein und bei diversen Leuten vom Dorf Auskünfte über mich ein. Die Erkundigungen waren durchwegs positiv, sodass mich die Firma Schmidli Bau AG einstellte.

Waren dir Begriffe wie Subunternehmerhaftung, Arbeitszeitkalender, Parifonds oder Quellensteuer bekannt, bevor du zur Firma Schmidli gekommen bist?

Nein, ich hatte keine Ahnung davon.

Wie bist du eingearbeitet worden? Musstest du dir alles selbst beibringen? Learning by doing?

Ich wurde an 4 Vormittagen eingearbeitet, dann bekam meine Vorgängerin ihr Kind und ich war auf mich allein gestellt. Ich informierte mich viel übers Internet, von einigen Sachen hatte es Vorlagen, aber vieles musste ich selbst erarbeiten und lernen. Der Vorteil war, dass ich das Meiste nach meinen Vorstellungen organisieren und einrichten konnte.

Wie viele Mitarbeiter/innen waren es bei deinem Arbeitsbeginn und wie viele heute?

Damals waren es nicht viel mehr als heute. Momentan haben wir 62 Schmidli-Angestellte und 27 bei der Firma Bolli Bau AG.

Warst du von Anfang an 100 % angestellt?

Nein, ich arbeitete am Anfang nur 70 %. Nach und nach wurden mir aber immer mehr Arbeitsgebiete übertragen, wie z.B. das Offertwesen.

Ich brachte Neuerungen ein, an die sich einige Mitarbeiter zuerst gewöhnen mussten und vielfach musste ich auch mal „den Tarif durchgeben“. Das Schöne ist jedoch, dass wir ein tolles Team haben und wir uns gegenseitig unterstützen und helfen. Die Mitarbeiter wissen genau, dass sie mit einem Problem zu mir kommen dürfen und ich ihnen gerne weiterhelfe.

Was sind deine Hauptaufgaben?

Am meisten Zeit investiere ich in die Personaladministration.

Welche Büroarbeiten machst du am liebsten, welche schiebst du hinaus?

Am liebsten ist mir der Kontakt zu den Mitarbeitern. Was ich überhaupt nicht ausstehen kann, ist Ungenauigkeit beim Arbeiten, sodass man unnötigerweise Sachen zweimal machen muss.

Ich mag die Abwechslung meiner Aufgaben, das macht es spannend!

Welche Anlässe sind dir die liebsten?

Ich liebe Anlässe wie z.B. Pensionierungen oder das Feiern des letzten Arbeitstages. Kurz gesagt, ich schätze das gemütliche Beisammensein, wo man den Kontakt zu den Leuten pflegen kann.

Machst du ab und zu auch Baustellenbesuche?

Leider komme ich nicht mehr aus dem Büro raus, ich habe mir aber fest vorgenommen, nächstes Jahr wieder vermehrt einen Besuch da und dort zu machen. Ich finde das eine wichtige und gute Sache.

Kennst du alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Namen?

Ja, obwohl ich ein schlechtes Namensgedächtnis habe. Da ich aber seit 11 Jahren hier arbeite und mich die Leute interessieren, mit denen ich zusammenarbeite, kann ich mir die Namen merken.

Wie hast du die Integration von Schmidli/Bolli in die Landolt Gruppe erlebt? Was hat sich für dich geändert?

Am Anfang war ich schon nervös, ich hatte etwas Angst vor dem Unbekannten. Ich wusste nicht recht, was da auf mich zukommen und von mir erwartet würde. Es wurden viele Gespräche mit diversen Leuten geführt, viele Abläufe wurden übernommen, einige nicht. Alles in allem war die Umstellung sehr aufwändig für alle. Aber die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und wir sind froh, dass die Zukunft der Schmidli Bau AG und Bolli Bau AG gesichert ist.

Du bist in Rafz aufgewachsen, hier zur Schule gegangen und wohnst seit Geburt hier, also sehr stark in Rafz verwurzelt. Hattest du nie den Drang, in die Welt hinauszuziehen oder zumindest weg von Rafz?

Tatsächlich habe ich mal in Schaffhausen und Fribach gewohnt, aber schlussendlich bin ich doch wieder in Rafz gelandet. Hier bin ich übrigens bereits siebenmal umgezogen, habe also schon fast in jeder Ecke von meinem Dorf gewohnt. Ich bin ein richtiger Zügelprofi geworden!

Du hast dir erst kürzlich eine Eigentumswohnung gekauft. Hat sie die Schmidli Bau AG gebaut?

Richtig. Um den Baumeisterauftrag zu erhalten, musste die Schmidli Bau AG eine Wohnung übernehmen. Als ich die Pläne anschaute, wusste ich, diese Wohnung würde mir gefallen und ich kaufte sie. So schlugen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Ich bekam eine Wohnung und Ruedi den Baumeisterauftrag! (lacht)

Der Rafzer Wein liegt dir sehr am Herzen. Warum soll man Rafzer trinken?

Weil es der beste Wein ist! (lacht) Zugegeben, ich trinke auch andere Weine. Aber an Anlässen achte ich darauf, dass wir immer einen einheimischen, am liebsten den Kramer-Wein kredenzen, da er der Beste ist. Selbstverständlich ist auch noch ein bisschen Stolz dahinter, da ich ja die Herkunft des Weines kenne und ich voll und ganz hinter der Qualität und dem Betrieb stehen kann.

Du hast ein ungewöhnliches Hobby, das Theater spielen. Wie bist du dazu gekommen? Hast du auch schon Romeo und Julia gespielt?

Nein, die Julia habe ich noch nie gespielt. In der Schule hätte ich gerne in einem Theater mitgespielt, aber unsere Klasse führte nie ein Stück auf. Einige Jahre später wurde ich von einer Kollegin angefragt, in einem Bühnenspiel eine ganz kleine Rolle zu übernehmen. Bei der Aufführung sass die Regisseurin der Rhybühne Eglisau im Publikum, welche mich anschliessend anfragte bei ihnen mitzuspielen. Nun bin ich seit 10 Jahren dabei und es macht mir grossen Spass, in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Man hat eine gewisse Narrenfreiheit. Vor zwei Jahren hatte ich meine Traumrolle: Ich spielte Vreni im Stück „Mafia-Lady Xenia“. In dieser Rolle spielte ich eine hässliche und dumme Person. Das machte mir Riesenspass.

Du bist ein Wildes Huhn. Das ist nicht abwertend gemeint, sondern hat seine Bedeutung. Was hat es damit auf sich?

Im Bezirk Bülach gibt es das „Wyberschüsse“. Früher nahmen auch einige Frauen von Rafz teil. Als meine Kolleginnen und ich eines Tages von jemandem „angezündet“ wurden, dass Rafz keine mutigen Frauen mehr habe, da niemand mehr teilnehme, meldeten wir uns spontan an. Als wir bei der Anmeldung keinen Namen angaben, schrieb unser Coach auf Anraten meiner Tochter „Die Wilden Hühner“ rein. Kurzerhand gründeten wir einen Verein mit Vorstand und Statuten und feierten dieses Jahr das 10 jährige Bestehen.

Habt ihr noch weitere Anlässe, die ihr besucht?

Auf unserem Jahresprogramm steht das „Wyberschüsse“ und die Teilnahme am „Bächtelischüsse“ in Rafz. Einmal im Monat haben wir Sitzung und ein Training gibt es einmal kurz vor dem Wettkampf. Ausserdem helfen die Wilden Hühner am Sommerfest bei Schmidli/Bolli mit und bei Bedarf im Schützenverein. Übrigens besitzen wir auch ein Hühner-Kostüm, welches wir bei besonderen Gelegenheiten anziehen.

Dein Partner hat mir erzählt, dass er jedesmal an dich dachte, wenn er das grosse „S“ an einem Kran hängen sah (S für Silvia bzw. eigentlich Schmidli). Wenn du an einer Baustelle vorbeifährst, an der du das Firmensignet siehst, was löst das bei dir aus?

Stolz! Ich weiss, da sind meine Jungs.

Du identifizierst dich stark mit den Firmen Schmidli Bau AG und Bolli Bau AG und steckst viel Herzblut in die Firmen, oder?

Ja, auf jeden Fall. Die Firma ist ein grosser Inhalt meines Lebens, ich fühle mich sehr verbunden mit ihr. Ich bin der Meinung, dass wenn man einen Job hat, der einen ausfüllt, ist man im Privatleben viel zufriedener und ausgeglichener. Ruedi Baumgartner hat mir sehr grosses Vertrauen entgegengebracht und ist immer offen für meine Vorschläge. Wir alle, Büro und die Mitarbeiter draussen auf den Baustellen, sind ein Superteam. Ich gehe gerne zur Arbeit, würde ich das nicht, müsste ich die Stelle wechseln.

Herzlichen Dank, Silvia, für das ausführliche und interessante Interview. Wir wünschen Dir weiterhin viel Zufriedenheit und alles Gute in deinem Job.

Siehe auch www.rhibuehne.ch

Auf Umwegen zum Traumberuf

Hast du als Mädchen gerne mit Bauklötzen gespielt?

(lacht) Als Mädchen habe ich sehr gerne mit typischen Meitlisachen gespielt wie z.B. Barbie. Auf der anderen Seite mochte ich aber auch das Fussballspielen. Ich war eher ein „Ruech“.

Für welche Ausbildung hast Du Dich nach Beendigung der Oberstufe entschieden?

Zuerst habe ich eine Lehre als Kfm. Angestellte begonnen, diese jedoch nach 1 ½ Jahren abgebrochen, da es mir nicht gefiel. Anschliessend übte ich diverse Jobs aus, unter anderem auch den als Deckenmonteurin. Dies war ein erster Schritt Richtung Baubranche. Ich absolvierte danach eine Schnupperlehre als Maurerin und war begeistert. Bei der Firma Stoller in Winterthur durchlief ich die Lehre, die ich mit Erfolg abschloss.

Aber Maurer ist doch ein Männerberuf, oder?

Na und?! (natürlich ironisch gemeint)

Die Frau ist mit ihrer körperlichen Konstitution vielleicht schneller am Limit, sie macht dies aber sicher mit anderem wett, z.B. ist sie ev. flinker. Grundsätzlich kommt es aber meiner Meinung nach nicht auf Mann oder Frau an, sondern auf die Interessen und das Umsetzen der Fähigkeiten.

Es ist halt leider auch so, dass es für Frauen mit Kindern unmöglich ist, eine Teilzeitstelle als Maurerin zu finden. Dies ist wahrscheinlich mit ein Grund, warum so wenig Frauen diesen Weg einschlagen.

Wieso hast Du Dich trotzdem für diesen Beruf entschieden?

Nach dem Lehrabbruch führte mich mehr oder weniger der Zufall in die Bauwelt. Meine Familie war bzw. ist in dieser Branche tätig. Mein Vater hatte in dieser Zeit eine Firma für Decken- und Wandverkleidungen, bei dieser konnte ich erste Erfahrungen sammeln. Später war er in der Geschäftsleitung einer Küchenbau-Firma. Der Partner meiner Mutter, übrigens ein ehemaliger Polier der Firma Landolt, ermunterte und unterstützte mich, den Weg als Maurerin einzuschlagen.

Was hast du am Beruf Maurerin besonders geschätzt und was lag dir überhaupt nicht?

Ich mochte die körperliche und handwerkliche Betätigung, war und bin gerne draussen und schätzte die abwechslungsreiche Arbeit sehr. Man sieht und spürt am Abend, was man geleistet hat.

Es war höchstens so, dass man nach einem 12-Stunden-Tag, wenn man etwas unbedingt fertig stellen musste, an seine körperlichen Grenzen kam. Aber eigentlich habe ich immer alles gerne gemacht.



Andrea Schären

Es ist ein interessanter Beruf und doch ist es sehr schwierig, Lehrlinge zu finden. Woran liegt das deiner Meinung nach? Wie könnte man den Beruf aufwerten?

Als ich die Lehre absolvierte gab es sehr viele Jugendliche, die diesen Beruf wählten. Erst in den letzten Jahren nahm das Interesse stetig ab. Es ist, aus meiner Sicht fälschlicherweise, leider so, dass kopflastige Ausbildungen ein grösseres Ansehen in der Gesellschaft geniessen, als die handwerklichen. Ev. müsste man mehr über die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. Aber der SBV (Schweizerische Baumeisterverband) ist da bereits auf Kurs.

Nach deiner Lehre und einem Jahr Tätigkeit als ausgelernte Maurerin bist du an die Bauführer-Schule in Aarau, was jedoch eher eine spontane Entscheidung war. Wieso, was waren deine Überlegungen?

Für mich war schon früh klar, dass ich einmal Kinder haben wollte. Diesen Wunsch mit dem Maurerberuf zu vereinbaren ist jedoch sehr schwierig. Ich prüfte meine Optionen und entschied mich, die Prüfung für die Bauführerschule in Aarau zu probieren. Der Prüfungstermin war jedoch schon bald und ich hatte praktisch keine Zeit mehr, mich darauf vorzubereiten. Die erreichte Note von 5,3 war für mich ein Zeichen, in diese Richtung weiter zu gehen.

Dein Bauführer-Praktikum absolviertest du 2002 bei der Firma Gasser AG in Feuerthalen und warst nach deinem erfolgreichen Abschluss als Bauführerin dort bis 2006 tätig.

Hattest Du damals bereits Kontakt mit der Firma Landolt?

Ja. Ich erstellte unter anderem ARGE-Abrechnungen bei der Firma Gasser AG und da die beiden Firmen immer wieder Arbeitsgemeinschaften hatten und immer noch haben, kam ich schon damals in Kontakt mit der Firma Landolt.

Bevor du zu uns kamst, warst du selbständig tätig als Bauführerin.

2005 wurde ich das erste Mal Mutter und suchte deshalb nach einer anderen Arbeitszeiteinteilung. Ich bot meine erworbenen Kenntnisse als Bauführerin als Dienstleistung für andere Firmen an und war spezialisiert auf Ausmasse, Kalkulation/Offerten rechnen sowie Abrechnungen von Baustellen. Diese Arbeiten erledigte ich tagsüber, an zwei Tagen an denen mein Erstgeborener betreut wurde, und oft auch am Abend und Wochenende. Dies ergab ca. ein 50 %-Pensum. Mein Ziel war es, den Kontakt zur Bauwelt nicht zu verlieren, da ansonsten eine Rückkehr in den Beruf sehr schwierig gewesen wäre.

Seit 2008 bist du nun als erste weibliche Bauführerin bei der Firma Landolt tätig. Am Anfang warst du jedoch sehr reduziert tätig und die Arbeit beschränkte sich vor allem aufs „Zahlenbeigen“.

Genau. Am Anfang hatte ich ein Pensum von 30 % und unterstützte die anderen Bauführer bei den Ausmassen. Je älter und selbständiger meine Kinder wurden, erhöhte sich auch meine Arbeitszeit. Irgendwann erfüllte mich die Arbeit, nur Ausmasse zu erstellen, nicht mehr und ich

wollte wieder eigene Baustellen führen. Die Firma Landolt ermöglichte mir diesen Wunsch und momentan arbeite ich 85 %.

Nun führst du wieder eigene Baustellen. Welches war bisher das interessanteste Objekt?

Ein nicht alltägliches Objekt war die Erstellung des Kleinwasserkraftwerks in Bürglen. Die Herausforderung lag darin, dass der Kanal in Betrieb bleiben musste für weiter angeschlossene Kraftwerke. Wir mussten Wasserumleitungen erstellen und es waren diverse Spezialschalungen nötig für die Inbetriebnahme der Turbine. Kontakt hatten wir so auch mit einer Biberfamilie, der wir eine neu erstellte Wohnung zur Verfügung stellten.

Eine schöne Arbeit, welche nicht einfach nach Schema funktionierte.



Begegnest Du ab und zu eigentlich auch Vorurteilen, stösst du vielleicht sogar auf Ablehnung oder Respektlosigkeit dir gegenüber als weibliche Bauführerin?

Ich hatte bis heute niemals Probleme mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten etc. Ich wurde immer von allen respektiert. Es kann sein, dass man mir mehr auf die Finger schaut und in Mails oder am Telefon werde ich manchmal mit „Herr“ betitelt.

Dein Ehemann Marco ist ebenfalls in der Baubranche tätig, nämlich als Akkordschaler. Habt ihr euch auf der Baustelle kennengelernt?

Nein, es ist Zufall, dass wir beide in der Baubranche tätig sind. Wir haben uns nicht bei der Arbeit kennengelernt, sondern wie viele andere auch, beim Ausgehen.

Ihr lauft euch ab und zu auch auf einer Baustelle von dir über den Weg.

Ja, und das funktioniert sehr gut. Da er dem Polier unterstellt ist, haben wir nicht so oft Kontakt miteinander. Ausserdem trennen wir Privat und Arbeit. Ich mag es, wenn er bei meinen Objekten tätig ist, denn ich weiss ja, was er kann und seine Arbeit sauber und zuverlässig macht.

Bei Männern wäre die folgende Frage überhaupt kein Thema, arbeitstätige Frauen werden jedoch immer gefragt: Wer schaut auf die Kinder, wenn Du bei der Arbeit bist?

Ich habe meine Arbeitszeit auf die Kinder abgestimmt, bin z.B. am Mittwoch-Nachmittag immer zu Hause, sowie wenn sie um 15.00 Uhr aus der Schule kommen. Ich erledige deshalb viel Arbeit am Wochenende oder am Abend, wenn die Kinder im Bett sind. Tagsüber ist ihre Betreuung mit Mittagstisch der Schule und durch Beaufsichtigung einer Nachbarin abgedeckt. Abends, falls ich nochmals ins Büro muss, schaut mein Mann auf die Kinder.

Ich habe bemerkt, dass vielfach am späteren Abend noch Licht brennt in deinem Büro. Hast du noch Zeit für Freizeitaktivitäten?

Ich habe meine Hobbies in den letzten 2 Jahren tatsächlich etwas vernachlässigt. Ich halte mir aber immer wieder eine Zeit-Insel für Sport frei. Gerne besuche ich das Fitnesscenter, wo ich Kraft und Ausdauer trainiere. Ausserdem mag ich Freizeitsportarten wie z.B. Velofahren, Joggen, Skaten und ich besuche ZUMBA-Lektionen. Und meine Jungs halten mich mit tschutten fit.

In deiner Jugend hast du Badminton gespielt. Damals gab es noch die Trainingshalle in Rümikon, wo du aufgewachsen bist. Hast du viel trainiert?

Während der Woche hatte ich 2 - 3 x Training und jeweils am Wochenende Turniere. Mein Club war „Vitudurum“. Einmal schaffte ich es im Einzel bei den Juniorinnen bis zum Titel

„Vize-Schweizermeisterin“. Als ich in die 1. Liga aufstieg, hatte ich jedoch anderweitige Interessen und hörte mit dem Badminton-Spielen auf.

Du bist mit deiner Familie viel im Tessin. Warum?

Wir haben einen festen, saisonalen Wohnwagen-Platz in Tenero, beim Campo Felice. Anfangs waren wir sehr oft dort. Seit jedoch meine Jungs Fussball spielen, sind wir am Wochenende meist an einem Fussball-Match und können deshalb nicht mehr soviel ins Tessin.

Wenn du dir ein Objekt für die Bauführung wünschen könntest, welche Herausforderung würdest du annehmen?

Da muss ich überlegen... Es müsste auf jeden Fall ein Objekt mit viel Beton sein, da ich den Betonbau liebe. Ein Fussballstadion, genau, das wäre doch mal was!

Du hast einen grossen Wunsch für ein privates Objekt, nämlich...?

...ein eigenes Haus in Seuzach zu bauen. Leider ist das Bauland in Seuzach sehr rar und teuer, aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass es doch noch klappen wird.

Wo siehst du dich beruflich in 10 Jahren?

Ich mache mir nicht zuviele Gedanken über die Zukunft. Ich denke, mit meinem Beruf habe ich etliche Möglichkeiten zur Auswahl und es werden sich sicher immer wieder Türen öffnen.

Andrea Schären
geb. 23.07.1978
Wohnt mit Ehemann Marco,
Akkordschaler, und
den beiden Söhnen, Dennis, 11, und
Nevio, 8, in Seuzach.
Sie ist dipl. Technikerin TS Hochbau,
dipl. Bauführerin SBA
und seit 2008 bei der Firma Landolt + Co. AG
tätig. Andrea Schären bearbeitet
Ausmasse und Abrechnungen im Hoch-
und Tiefbau, erstellt
ARGE-Verrechnungen und führt
Baustellen als Bauführerin
eigenständig.

Andrea, herzlichen Dank für das aufschlussreiche Interview. Wir hoffen, dass sich euer Wunsch nach einem Eigenheim schon bald erfüllen wird.

Neue Lehrlinge



Pascal Vuilleumier

Lehre als Maurer EFZ
bei Bolli Bau AG
wohnhaft in Rafz
Geburtsdatum 27.03.2000

Familie

Eltern Laurent Vuilleumier und
Melanie Grossenbacher
Geschwister Raphael, Muriel
Hobbies Fussball, Schwimmen,
Snowboarden

Was ich von der Lehre erwarte/erhoffe/erwünsche

Ich erwarte, dass alles gut geht und kein Problem auftaucht. Ich erhoffe mir, dass ich die Schule gut schaffe und wünsche mir, dass ich in diesen 3 Jahren möglichst alles lerne.



Quirin Schneider

Lehre als Zeichner EFZ Architektur
bei Landolt + Co. AG
Totalunternehmung RDN
wohnhaft in Niederneunforn
Geburtsdatum 28.03.2001

Familie

Eltern Toni und Gabriela
Schneider
Geschwister Leandra
Hobbies Turnverein, Skifahren,
Biken, Schlagzeug

Was ich von der Lehre erwarte/erhoffe/erwünsche

Ich wünsche mir eine abwechslungsreiche und spannende Lehre mit vielen verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen.



Servan Eryilmaz

Lehre als Baupraktiker EBA
bei Landolt + Co. AG
wohnhaft in Benken
Geburtsdatum 26.11.1999

Familie

Eltern Hussein und Remzce Eryilmaz
Schwestern Mehtab, Leyla, Berivan,
Seriban, Ravsan
Hobbies Fussball, Ausgehen mit
Kollegen, spielen mit
Neffen

Was ich von der Lehre erwarte/erhoffe/erwünsche

Ich hoffe und wünsche mir, dass ich die Lehre mit Erfolg abschliessen werde und noch lange bei der Firma Landolt + Co. AG arbeiten darf.



Michele Ippolito

Lehre als Baupraktiker EBA
bei Hans Stutz AG
wohnhaft in Winterthur
Geburtsdatum 21.05.2000

Familie

Eltern Giuseppe und Concetta
Ippolito
Geschwister Francesca
Hobbies Fussball spielen

Was ich von der Lehre erwarte/erhoffe/erwünsche

Ich wünsche mir ein gutes Arbeitsklima und dass ich die Lehre mit einem guten Abschluss bestehen werde.



Marco Wanner

Lehre als Maurer EFZ
bei Landolt + Co. AG
wohnhaft in Henggart
Geburtsdatum 14.10.2000

Familie

Eltern Christian und Claudia
Wanner
Geschwister Janine
Hobbies Tennis spielen und Turn-
verein Henggart

Was ich von der Lehre erwarte/erhoffe/erwünsche

Ich hoffe, dass ich viele tolle Erfahrungen machen und viele nette Leute kennenlernen werde.



Martin Bösch gibt Marco Wanner Tipps

Neue Lehrlinge



Philipp Wieland

Lehre als Maurer EFZ
 bei Schmidli Bau AG
 wohnhaft in Hüntwangen
 Geburtsdatum 14.04.2001

Familie

Eltern Philipp und Denise Wieland
 Geschwister Lenny, Laurin
 Hobbies Fussball spielen mit Freunden, Fitness und ich bin ein grosser FCZ-Fan.

Was ich von der Lehre erwarte/erhoffe/erwünsche

Ich hoffe, dass mir die Arbeit weiterhin gefällt und dass ich einen guten Lehrabschluss machen werde.



Toni Gruber

Lehre als Maurer EFZ
 bei Hans Stutz AG
 wohnhaft in Lufingen
 Geburtsdatum 24.06.1999

Familie

Eltern Antal Gruber und Leonara Ostheimer
 Geschwister Zoärd Bekö
 Hobbies Töfffahren, Sport allgemein, Unternehmungen mit Kollegen

Was ich von der Lehre erwarte/erhoffe/erwünsche

Ich erhoffe mir von der Lehre, dass ich gut vorbereitet ins spätere Berufsleben eintreten kann.



Impressionen aus dem Kurszentrum Effretikon



Kurze Frage...



...an **Werner Haupt**, zukünftiger Werkstattleiter:

Wie lautet der Schnupfspruch des Tages?

Werner: Än Maa, dä bruucht ä Frau, wo putzt und chocht und lieb isch au! Priiis!

Weiterbildung

Tobias Hertli

hat die Schule und Prüfung zum **Bauvorarbeiter Hochbau** erfolgreich absolviert.

Wir gratulieren dem jungen Baufachmann und wünschen weiterhin viel Zufriedenheit und Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Geburten

*Sunita Julina
Marie*

Geboren am
20. Oktober 2016
3420 g

Die glücklichen Eltern und
ihre Brüder
Janina und Stefan Luginbühl
mit Sinan und Nino Woody



22. Juli 2016

3300 g, 48 cm

Die dankbaren Eltern

Ramona und Raffi Meier mit Ronja

Nino



Hochzeit



Am 15. Oktober 2016 feierten

Remo und Letizia Vroomen

Hochzeit in Schaffhausen.

Auch die Landolt-Crew war eingeladen und testete die Jungvermählten auf ihre Ehtauglichkeit.

So musste Remo einen Geschicklichkeitsparcours absolvieren, indem er seine frischverheiratete Ehefrau in einer Karette um diverse Hindernisse chauffieren musste.

Überhaupt kein Problem für den Polier, selbst die Barrenübung, welche der Turnverein von ihm abverlangte, schaffte er mit links.



Richter zum Zeugen: Wie weit waren Sie von der Unfallstelle entfernt?

18,72 Meter.

Wieso können Sie das so exakt angeben?

Ich habe sofort nachgemessen, weil ich dachte, irgend so ein Idiot wird mich sicher danach fragen!

Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur anderen: „Wenn ich groß bin, werd ich auch Pilot!“

Patient: Ich bin so nervös. Das ist meine erste Operation.

Doktor: Keine Sorge, meine auch.

Bei einem Zoobesuch sagt die Mutter besorgt zu ihrer kleinen Tochter: „Liebes, geh sofort von dem Löwen weg!“ Meint die Kleine treuherzig: „Wieso, Mutti, ich tue ihm doch gar nichts.“

Ein Geistlicher will sich im Wilden Westen ein Pferd kaufen. Händler: «Kaufen Sie diesen Rappen. Er rennt bei 'Gott sei dank' los und bleibt bei 'Amen' stehen.»

Der Geistliche kauft das fromme Tier und reitet los. Nach einiger Zeit galoppiert das Pferd auf eine Schlucht zu. Der Geistliche betet verzweifelt ein Vaterunser und bei dem Amen bleibt das Pferd kurz vor der Schlucht stehen.

Geistlicher: «Gott sei Dank!»

Eine Mutter bringt ihre Zwillinge Tim und Tom ins Bett. Der eine lacht und lacht, da fragt die Mutter: „Warum lachst du denn so viel?“. Darauf antwortet er: „Du hast Tom zweimal gebadet und mich gar nicht!“

Ziehen drei Männer in ein Haus ein.
Herr Keiner, Herr Dumm und Herr Niemand.
Herr Keiner wohnt oben, Herr Dumm in der Mitte und Herr Niemand unten.
Alle Männer gehen auf ihre Terrasse. Herr Keiner spuckt Herrn Dumm auf den Kopf.
Herr Dumm geht zum Wachtmeister und sagt: „Keiner hat mir auf den Kopf gespuckt, und Niemand hat's gesehen.“
Darauf der Wachtmeister: „Sagen Sie mal, sind Sie etwa Dumm? Da sagt Herr Dumm: „Ja, woher kennen sie denn meinen Namen?“

„Das ist total gemein!“, beschwert sich der kleine Jan bei seinem Freund, „Ich bin zu Hause von fünf Geschwistern das Jüngste und muss immer die alten Klamotten der anderen abtragen.“ „Aber das ist doch nicht so schlimm.“, tröstet ihn sein Freund. „Und ob das schlimm ist, ich bin doch der einzige Junge!“

Runde Geburtstage

vom 01.01. - 31.12.2017

Landolt + Co. AG

20 Jahre

30.01. Joel Etzensperger
21.03. Jan Cibien
08.04. Luca Fässler
07.07. Tiago A. Oliveira da Silva

25 Jahre

20.05. Daniel Wolfer
13.07. Marco A. Da Silva Fernandes
14.08. Lukas Bay
19.10. Chantal Martin
18.12. Luca Susin

30 Jahre

19.07. Harry Kern
09.08. Pietro Ferruccio
10.10. Marlene Kuratli
10.11. Michael Fischer

35 Jahre

22.01. Fitim Rustemi
30.04. Nelson Mig. De Sà Fonseca
13.07. Sandro Meili
02.08. Rico Hagmann
15.08. Tasin Alii
10.10. Dragomir Vujic

40 Jahre

29.05. Dionisio F. Ferreira d/L
28.07. Artur J. Figueiredo Borges

45 Jahre

07.02. Werner Haupt
01.05. Sandra Schupp
20.05. Christian Landolt
09.11. Gaby Landolt
11.12. Markus Jenny

50 Jahre

02.03. Domingos Da Silva Pereira
13.03. Refik Sejfic
27.03. José Aug. Vieira Pereira
18.04. Antonio Rodrigues Antunes
11.07. Ueli Winkler
01.10. Slobodan Dimitrijevic

55 Jahre

15.05. Almerindo Soares da Silva
25.07. Domingo Fernandes Pereira
15.10. Ernesto Celebre
05.11. Muamer Sulejmani
21.11. Dobrica Virijevic
21.12. Demetrio Campos Costa

60 Jahre

27.01. Beat Reiser
13.02. Hans Aebi
23.02. Rolf Neuenschwander
07.04. Urs Gysel
23.10. Christian Frei
23.11. Avelino Fonseca

Schmidli Bau AG

20 Jahre

16.12. Marco Schluchter

30 Jahre

04.07. Daniel Solci
13.07. Shenasi Bytyqi
03.10. Patrick Freitag
14.10. Sami Sezallari
25.10. Reto von Känel
14.12. Patric Derrer

35 Jahre

20.08. Salvatore Casuscelli
40 Jahre
21.06. Christian Wüthrich

45 Jahre

03.10. Pedro Gerpe
25.10. Fatmir Arifaj
28.12. Ilirim Salju

55 Jahre

17.09. Gazmen Berisha

60 Jahre

20.02. Destan Shala
19.04. Walter Kübler
06.08. Günter Ciesielski

Bolli Bau AG

25 Jahre

23.08. Arun Karadzi

45 Jahre

09.02. Sefadin Fejza

60 Jahre

20.06. Nuhi Nuredini

Hans Stutz AG

20 Jahre

18.01. Benjamin Isler

30 Jahre

01.01. Andreas Baumgartner
09.05. Mario J. De Oliveira Peixoto
23.05. Rui Mig. Machado Da Costa
02.08. André Amorim Pereira

35 Jahre

13.05. José G. Da Costa Araujo
24.07. Tino Blöchliger
02.08. Sergio N. De Castro Tinoco

45 Jahre

27.04. Gylsyme Ibraj
16.05. Patrick Matthys
30.12. Joao Gonçalves Fernandes

55 Jahre

01.06. Kjamil Djelili
03.07. Stefano Martino

RDN Totalunternehmung AG

20 Jahre

04.02. Elina Manera

40 Jahre

27.12. Lukas Wernli

55 Jahre

11.12. Andreas Mosimann

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alles Gute für die Zukunft.



Leserseite

Anfangs August erreichte folgender Brief die Redaktion der Firmenzeitung:

«Sehr geehrte Damen und Herren

Ihre Firmenzeitung kommt gut an, wird angeschaut, gelesen und studiert.

Auffallend ist, wie schnell die Firma Landolt + Co. AG arbeitet: Laut Bildnachweis ist mit der Sanierung der katholischen Kirche Kleinandelfingen um 07.30 Uhr angefangen worden und sie war fertig um sage und schreibe 09.50 Uhr!

In dieser kurzen Zeit konnte nicht mal der Papa Roma vermitteln, anscheinend haben Sie einen sehr guten Draht nach oben!

Mit freundlichen Grüßen

Christian Sigrist»

Dass die Firma Landolt effizient ist, wussten wir schon lange, aber nun haben wir auch den Beweis (siehe Fotos bzw. Bericht in der letzten Firmenzeitung).



Unser Mitarbeiter Roman Reyes hat eine künstlerische Ader und hat schon so manches Kunstobjekt entworfen. So entstand diese besondere Sitzbank, welche nun im Garten der RDN steht.



«Schwester Marc»

Marc Gutknecht, bevor er die Hygienezone des Hochregallagers Sulgen betreten durfte.

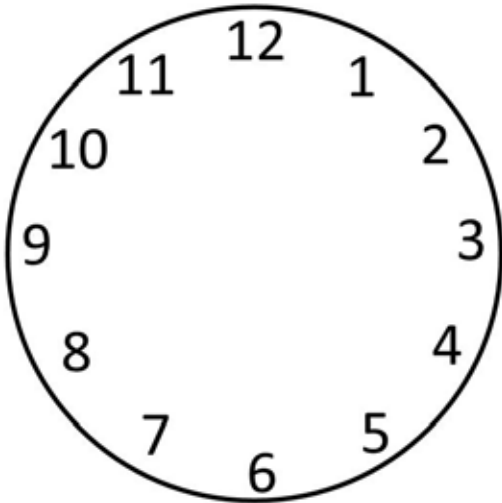
Wie man sieht, sitzt es sich sehr gut und bequem darauf.

Das Bild entstand anlässlich der Einladung zu einem Ausflug von Kurt Schlatter.



Liebe Leserinnen und Leser
Ist Ihnen auch etwas Besonderes aufgefallen oder haben Sie ein schönes Bild von einer unserer Baustelle oder etwas anderem gemacht? Dann senden Sie es an gaby.landolt@landolt-bau.ch mit einer kurzen Bemerkung dazu und ev. veröffentlichen wir es.

Gehirn-Jogging



Irene hat von ihrem Mathelehrer die Aufgabe bekommen, dieses Zifferblatt mit 2 Strichen in 3 Felder aufzuteilen. Die Summe der in den Feldern liegenden Zahlen muss dabei gleich sein. Irene ist ratlos. Können Sie ihr bei ihrer Aufgabe helfen?

Lösungen vom letzten Mal

1	7	2	9	5	3	6	4	8
5	3	9	8	6	4	7	2	1
8	4	6	7	1	2	9	3	5
2	6	3	5	4	7	8	1	9
4	1	5	6	8	9	3	7	2
9	8	7	2	3	1	5	6	4
3	9	4	1	7	8	2	5	6
6	2	1	3	9	5	4	8	7
7	5	8	4	2	6	1	9	3

mittelschwer

1	4	3	5	8	9	6	7	2
8	9	7	1	2	6	3	5	4
5	6	2	7	4	3	8	1	9
6	2	8	9	3	7	5	4	1
7	3	1	8	5	4	2	9	6
9	5	4	2	6	1	7	8	3
4	8	5	3	9	2	1	6	7
3	1	9	6	7	8	4	2	5
2	7	6	4	1	5	9	3	8

schwer

Nachruf



Am Freitag, 26.08.2016, verstarb unser Mitarbeiter

Joao Gonçalves Guimaraes

nach langer Krankheit im Alter von 48 Jahren.

Joao Gonçalves Guimaraes trat am 13.08.2012 in unsere Unternehmung ein und war als Bauarbeiter bei uns tätig.

Seinen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Geschäftsleitung und Arbeitskollegen

Tessiner Gedanken am Jahresende

Kaum begonnen, so zerronnen. Der Frühling, so der Sommer zogen ins Land, der Herbst wich mit seiner wilden Farbenpracht der kalten Jahreszeit. Schon stehen wir am Ende des erst begonnenen Jahres. Die Gedanken, die Hoffnungen, die wir damals ans beginnende neue Jahr knüpften, was wurde daraus?

Eben bin ich im Tessin angekommen. Hier möchte ich das Wochenende verbringen, gehe mit Gepäck beladen den schmalen Weg hoch zu unserem Haus, das oberhalb des kleinen Dörfchens liegt. Das fröhliche Gebimmel unserer kleinen Geissenherde aus dem nahen Wald begrüsst und erinnert mich daran, dass ich ja auch noch eine Geschichte für unsere Firmenzeitung schreiben sollte.

Entdeckung zweier Zwergziegen

Unterhalb der wunderschönen, alten Dorfkirche von Golino befinden sich in der Flussebene die Sportplätze. An Sonntagen werden dort die Fussballspieler mit vielen lautstarken Zurufen angefeuert. „Porco miseria, madonna, porco canel!“ So tönts bis zu uns herauf. Am Rande des Rasenfeldes, fast eingewachsen in dem sich breit machenden Tessinerwald, steht ein altes Hühnerhäuschen mit kleinem Gehege. Eines Tages entdeckte



Ulla dort zwei Zwergziegen. Offenbar waren die Tiere vernachlässigt, denn sie schrien sich die Seele aus dem Leib, wie man so schön sagt. Niemand im Dorf wusste, wem die Tiere gehörten. Sie fristeten dort ein erbärmliches Leben. Kein Stroh, kein Heu, ganz selten etwas Wasser, vielleicht einmal ein paar Salat-Abfälle. Die Ziegen wurden struppig und mager, meckerten nur noch kläglich. Manchmal warf ihnen Ulla ein paar Laubäste rein, sie machte sich grosse Sorgen um die Tiere. Nach vier Monaten fiel uns auf, dass sich schon seit Wochen niemand mehr um die Ziegen zu kümmern schien, scheinbar hatte man sie einfach vergessen...

Suche nach Besitzer

Auch ich war der Meinung, dass wir die armen Tiere zu uns aufnehmen sollten, um so die unhaltbaren Zustände zu beenden. Giuseppe, unser Nachbar, war der gleichen Meinung. Glücklicherweise kannte er die Besitzerinnen der Ziegen, zwei Frauen aus Golino, die aber schon vor Wochen



weggezogen waren. Er hatte sogar noch ihre Nattel-Nummern und so konnte Ulla die Frauen kontaktieren und unseren Vorschlag einbringen. „Ihr könnt die Tiere gratis haben, wir haben ja auch nichts für sie bezahlt!“ Das war die Antwort auf ihre Frage, ganz nach dem Motto, was nichts kostet ist nichts wert!

Aufpäppelung

Die Ziegen waren in einem fürchterlichen Zustand. Voller Ungeziefer, bis auf die Knochen abgemagert. Die kleinere schaffte den zehnmütigen Weg zu uns hinauf nur noch mit grosser Mühe. Mit Spezialshampoo wurden sie vom Ungeziefer befreit, mit kleinen Futterportionen und viel Wasser aufpäppelt. Unsere drei Meckertiere beschnupperten die Neuankömmlinge neugierig. Aus dem Stall wurden zwei Glöcklein geholt, die dazugehörigen Lederriemen zugeschnitten und vernietet.

Einrichten einer Behausung

Wo aber sollten sie schlafen? Nebenan in der Wiese bei den Hühnern hatte es ja noch eine leere Pferdebox. Das gäbe doch einen guten Stall für die Nacht. Schnell wurde dort mit Motorsäge und Werkzeug eine stabile Kuschelkiste gezimmert. Ein paar abgeschnittene Baumstämme rein zum Klettern, viel Heu und Stroh, ein Wassereimer dazu und fertig war die Behausung. Sogar eine



Futtertraufe wurde an die Wand geschraubt zur Vervollständigung der noblen Einrichtung. Die Ziegen nahmen neugierig und wohl auch glücklich von ihrem neuen Heim Besitz.

Fröhliche Geissen

Nun bimmelt eine richtige kleine Herde durch den Kastanienwald. Die vielen Früchte, Kastanien und Eicheln sind für die Ziegen willkommene Leckereien. Alle Tiere sind wohlgenährt und immer wieder zu kleinen Kämpfen und Streichen aufgelegt. Am Abend wollen die „neuen“, Sternli und Egieri, aber immer in ihren eigenen Stall. Unten im Dorf wohnt ein älterer Tierarzt, der kommt manchmal mit seinem Hund bei uns vorbei. Gerne schaut er all die Tiere an und meinte einmal: „Gut, dass es noch solche Leute gibt wie euch, die so gut zu den Tieren schauen!“

Schildkröten-Zuwachs

Übrigens, auch unsere Schildkröten-Gruppe hat sich vergrössert. Drei Kröten von Vroni Waespe haben bei uns ein neues Zuhause gefunden. Sie schlafen jetzt in der kalten Jahreszeit in einer Kiste dem neuen Frühling entgegen.

Erfüllung aller Hoffnungen und Wünsche?

Meine Gedanken kehren zurück, an den Anfang meiner Geschichte. Ich frage mich, was uns das zu Ende gehende Jahr alles gebracht hat. Sind unsere Hoffnungen, unsere Wünsche von damals in Erfüllung gegangen? Dass dem so sei, das wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser mit meinen herzlichsten Grüssen.

Eugen Landolt



Reiche Pfirsichernte

DIE LANDOLT GRUPPE

LANDOLT ANDELFINGEN | ZÜRICH | FRAUENFELD

HANS STUTZ AG WINTERTHUR

MORGENTHALER UHWIESEN

SCHMIDLI RAFZ

BOLLI SCHAFFHAUSEN

R D N
REALISATION
DESIGN
NETWORK

SCHÖN, MIT IHNEN ZU BAUEN.

www.landolt-bau.ch

